# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

# Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1912

23.7.1912 (No. 202)

Begugepreie: in Rarlsruhe und Bor orten: frei ins Saus geliefertviertelj.DRf.1.65, an ben Ausgabeftellen abgeholt monatl. 50 Pfennig. Musmarts frei ins Saus geliefert vierteli. Mart 2.22. Am Boft-ichalter abgeholt Mt. 1.80. Gingelnummer 10 Pfennig. Ritterftrafte Rr. 1.

91.

itside

mer

naug

rtahn

# Karlsruher Tagblatt

Mit amtlichem Verkündigungsblatt. — Badische Morgenzeitung.

Museigen:

Fernipredanidliffe: Expedition Rr. 203. Redaftion Rr. 2994.

Mr. 202

Dienstag, ben 23. Juli 1912

109. Jahrgang

Chefrebakteur: Guftav Reppert; verantwortlich für Politik: J. Straub; für ben übrigen Teil: Sch. Gerharbt; für bie Inferate: Baul Rug mann. Drud und Berlag: C. F. Mulleriche Hofbuchhandlung m. b. h. famtlich in Karlsruße. Berliner Bureau: Wilmersborf, Babelsbergerftraße 51. — Für Aufbewahrung unverlangter Manustripte ober Druckjachen übernimmt die Rebaktion keine Berantwortung. Rudfendung erfolgt, wenn Porto beigefügt ift

# Mut zur Wahrheit.

Mus Strafburg i. E. wird uns gefchrieben:

Die Bahl berjenigen, bie in Elfag-Lothriegen offen ihre Meinung zu sagen wagen, wenn sie von ber ber großen Rasse, oder auch nur von der des ftimmungsbilbenden Teils der Bevölterung abweicht, ift nicht eben groß. Das hat besonders deutlich der Fall Grafenftaben bemiefen, beffen tenbengiofe Behandlung durch die Zweite Kammer nur gang pereinzelte offentliche Brotefte im Canbe hervorrief. Um fo anertennswerter ift es aber, bag eine Gruppe von Mit- und Neuelfäffern, die feit mehreren Jahren unter dem Ramen Elfag-lothringi. iche Bereinigung für ben engeren Anfchluß Elfah-Lothringens an die deutsche Kultur eintritt und schon recht oft die Finger auf die von anderer Seite immer wieber aufgeriffenen Bunben am effaß-lothringischen Boltstörper gelegt hat, auch in diesem Falle mit ihrer ehrlichen Ueberzeugung nicht hinter bem Berge halt.

3m legten Seft ber Mitteilungen ber Elfaf-lothringischen Bereinigung, die monatlich unter dem Titel "Elfäffifche Rulturfragen" ericheinen, ift bem Fall Grafenftaben ein rudichauenber Auffah gewibmet, beffen Inhalt gerabe von benjenigen Elfaß-Bothringern faft Bort für Bort unterschrieben merben tann, die das Befte des Landes wollen und baber jede fünftliche Konftruttion eines Gegenfages amischen Reichs- und Landesintereffen und jede nationaliftische Auslegung des bundesstaatlichen Bartifularismus verurteilen. Es fei baber an Diefer Stelle bas Befentliche aus bem Auffat wiedergegeben:

"Un ber Spige des Grafenftabener Bertes fteht ein deutscher Staatsangehöriger, ein geborener Effäsfer, als Direktor, ber bas Gange wie eine frangöfische Miederlassung leitet und die so gerichteten Bestrebungen unter ben Angestellten burch seinen mächtigen Einftuß unterftütt. Das ift dem preußischen Minifter mitgeteilt worden. Da es ihm durch glaubwürdige Berichte ber eljaß-sothringischen Regierung bestätigt wurde, hat er sich entschlossen, dieser ausländischen Gesellschaft die staatlichen Millionenausträge bis zur Entfernung biefes Direttors nicht mehr zu erteilen, weil er es nicht verantworten zu fonnen glaubte, burch Staatsmittel Beftrebungen zu fördern, die die ruhige Beiterentwicklung des Reichslands ftoren

Der Landtag war fich nun nur barüber einig, und hat das durch feine einftimmige Entschließung ausgebrückt, daß die elfaß-lothringische Industrie gefcabigt worden fei, und zwar durch unfere Regie. rung. Diefer wird leichfinnige Beurteilung der ihr n uno mangeigaste Verteioigun unferer wirtschaftlichen Intereffen porgeworfen. Begen die hauptperson, den preugischen Minifter, hat man sich gar nicht ausgesprochen. Wollte man aber allein über die elfaß-lothringische Regierung zu Gericht sigen, so mußte man zu einem ungerechten Urteil kommen, wenn man alle bofen Folgen des Borfalls lediglich auf ihr Berhalten gurudführte, mo fie doch gar nicht die entscheidende oder allein handelnde Stelle gewesen war. Es ift gang unwahrscheinlich, daß man in Berlin anders gehandelt hatte, wenn Mandel die ihm mitgeteilten Tatsachen als "Rindereien" gekennzeichnet hatte; benn auch mit einem in nationalen Dingen kindisch gesinnten und sich betättgenden Direttor hatte man nichts mehr zu tun haben wollen. Im übrigen fann ruhig zugegeben werben, daß unfere Regierung sich manchen Borwurf hatte ersparen fonnen, wenn fie bei ber Untersuchung ber Ungelegenheit anders vorgegangen mare und bei ihrem Bericht nach Berlin von vornherein im Intereffe unferer Arbeiter ihre Bermittlung angeboten und etwa ein weniger schroffes Borgeben mit Rudficht auf unsere innerpolitische Lage vorgeschlagen hätte. Dann mare es unmöglich gemefen, die Schädigung unferer Industrie ihr zuzuschreiben ftatt bem Befanntwerben des gemeinschädlichen Treibens gemiffer Rreife unferer In.

Damit tommen wir auf eine bedauerliche Unterlaffung des Landtags zu fprechen. Er hat nur das Berhalten der Regierung mißbilligt und nicht im geringsten zu ertennen gegeben, daß er biejenigen Borgange für vermerflich halte, gegen die die Regierung eingeschritten mar. Als Bolksvertretung ift er berechtigt, sich zu allen öffentlichen Ereigniffen zu äußern, und, wo die Lan-Desintereffen es gebieten, auch verpflichtet, Stellung du nehmen. Sicher hatte es einen ftarten und guten Eindruck im Lande gemacht, wenn endlich auch einmal die unabhängige Boltsvertretung fich scharf gegen die leider fo häufigen "Rindereien" gewandt und dadurch bewiesen hätte, daß wir anfangen, männliche Politit zu treiben. Wahrscheinlich hätte man aber für eine folche Erklärung nur eine schwache ober gar teine Mehrheit gefunden. Bas die einzelnen Redner gelegentlich gesagt haben, wird im Land und Reich nicht befannt; man weiß nur, daß alle Parteien ber beim rechten Ramen gu nennen und tatträftig zu betämpfen, ihre icharffte Digbilligung ausgesprochen haben.

Daß solche Ereigniffe bas Reich nicht geneigt machen, einem berartigen Sandtag bie Befchide bes Landes und damit auch die Ehre des Reiches völlig in die hand zu geben, ift gang felbstverftanblich. Die Borte bes Raifers haben bas beutlich bewiesen. Solange fich die Dehrheit bes Parlaments nur gur

Regierung, die es gemagt haben, Deutschfeinde | Bahrung ber Intereffen bes Landes be- | rufen fühlt und biefes Biel auf Roften ber Chre bes Reiches, ber Gefamtheit, burchfegen will, find wir nicht reif zum Bundesftaat. Denn es ift die bochfte Pflicht jedes Bundesftaates, querft bie Ehre der Ration und des Reiches hochzuhals ten und zu jedem Opfer bafür bereit zu fein, auch wenn es schwerer fällt, als die Berdrängung eines ichablichen Fabritbirettors von feiner Stelle gu

# Telephonischer Spezial- u. Nachtdienst

Des Kaifers Nordlandfahrt.

Baleftrand, 22. Juli. Bei feiner Ausfahrt mit dem Sleipner begab fich der Kaifer auch nach Framnaes zu einer eingehenden Befichtigung über ben zukünftigen Plat des Fritjof-Denkmals. Das Better hat fich aufgeklärt und ein kühler Bind begünftigt bie Unternehmungen. An Bord ift alles

> Reine neue Eidesformel. (Eigener Drahtbericht.)

Berlin, 22. Juli. Gine Rorrespondeng brachte bie Meldung, baf für ben gahneneib ber neuen Fliegertruppe eine "besondere Gibesformel" porbereitet werde, wie fie für "Treue zu Lande, zu Waffer und in der Luft" schon im türkischen Seere befteht. - Bie die "Kreuzzeitung" erfährt, trifft diefe Melbung nicht gu.

Gefchoß-Explosion auf einem Truppenübungsplag.

(Eigener Drahtbericht.)

Dresben, 22. Juli. In Ranigsbrüch bei Dresden fand ber Golbat Beinrich vom Inf. Regiment Rr. 102 auf dem Truppenübungsplat ein Artilleriegeschos und hob es auf. 3m felben Augenblick explodierte bas Befchof. Seinrich murbe entfetlich verftummelt und erlag kurze Beit barauf feinen Berletzungen. 3mei andere Golbaten murben leicht verlegt.

### Spionagefall Roftewitich. (Eigener Drahtbericht.)

Schloft Johannisberg bei Jauernigk, 22. Juli. Der Battin des Hauptmanns Rofte witfc mar es heute mittag gestattet worben, noch einmal mit ihm zu sprechen und Abschied zu nehmen, da ihr in Leipzig vorläufig keine Gefprachserlaubnis erteilt wird. Der in Duffelborf verhaftete Rikolski wird am Donnerstag nach Leipzig überführt merben. Die Berhandlung wird kaum por Anfang September ftattfinben.

Der Rapitan ber "Titanic" am Leben? (Eigener Drahtbericht.)

London, 22. Juli. Rapitan Brnal aus Baltimore, ber fich eines fehr guten Rufes erfreut und mit Rapitan Smith von ber untergegangenen "Titanic" früher auf ber "Majeftic" Dienft getan hat, madte geftern ben Polizeibehörden bie aufsehenerregende Mitteilung, daß er am letten Freitag ben Rapitan Smith in Baltimore gefehen und gefprochen habe. Er foll es fehr eilig gehabt und ein Billet nach Bafhington gelöft haben.

Französisches Pulver.

(Eigener Drahtbericht.) Baris, 22. Juli. Muf bem Gchiegplag bei Berfailles fprang ber Lauf eines Ravallerie-Rarabiners in ber hand eines Bachtmeifters. Diefer an fich banale Unfall erhält große Bedeutung baburch, bag er nach ber Untersuchung burch das allgu heftige Aufflammen des Pulpers im Lauf hervorgerufen wurde. Die Batrone foll burch zu langes Lagern im Pulvermagazin unzuverläffig geworben fein. Das murbe bedeuten, bag bie "Bulverfrage" nicht nur für bie Schiffsgeschüte, fondern auch für die Baffen des Landheeres be-

Das ehrgeizige England.

(Eigener Drahtbericht.) London, 22. Juli. 3m Unterhause hielt Churchill eine Rede gur Begründung bes Ergan: gungs=Flottenetats, worin er fagte: Der unmittelbare Anlag zu den nachforderungen fei im neuen deut ich en Flottengefet gu finden, deffen Sauptmerkmal bie Bermehrung ber Streitmacht burch fofort verfügbare Schiffe aller Rlaffen fei.

Ungefähr vier Fünftel ber gesamten beutschen Geemacht würde ftändig im Dienst, in voller Kriegsbereitschaft, gehalten. Es bestehe, soweit er dies feftstellen konne, kein ahnliches Beispiel in bem bisherigen Berhalten moberner Geemächte.

Italienisch-türkischer Rrieg.

(Eigener Drahtbericht.)

Rom, 22. Juli. Der Ronig hat bem Bigeadmiral Biale folgende Depesche gesandt: "Ich bitte Sie, bem Schiffstapitan Millo und ben Mannschaften meine Bewunderung für ihr glangendes Berhalten auszusprechen". — Aus Derna meldet die Agenzia Stefani: Gegen 3 Uhr nachmittags unternahmen die Türfen von ber gebedten Stellung aus mit einigen Befchügen einen Artillerieangriff gegen das kleine Fort Lombardia. Die italienische Artillerie erwiderte das Feuer und brachte durch zahlreiche Treffer den Feind zum Schweigen.

Die Deferteure von Monaftir.

(Eigener Drahtbericht.)

Ronftantinopel, 22. Juli. Die Deferteure von Monaftir unter Hauptmann Tahiar Ben follen fich nordwestlich von Frascheri befinden. Ihre 3ahl ift durch Zuzug von Räuberbanden und oppofitionellen Albanern auf 350 geftiegen. Dit ber Berfolgung ift Oberft Riagim vom zweiten Armeekorps betraut. Die Offiziere der Militärliga beginnen bereits auch die Breffe zu beeinfluffen. Beftern erschienen acht Offiziere unter Führung bes Oberften Anni Ben in ben Redaktionen ber turkischen Blätter und verlangten die Richtveröffentlichung ber pon ber Regierung mitgeteilten Information über die Berlefung der Proklamation an his Armes Alle Webaktionen his out Toning kamen der Forderung nach. Die Offiziere erklärten auf den Redaktionen, daß sie unbekümmert um das Rriegsgericht alles schreiben könnten.

Konftanfinopel, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) In Rordalbanien herrichen anarchiftische Buftanbe, überall fraternifieren die Truppen mit den Aufftandischen. Un ber Brenze ber Bilajets Roffomo und Stutari find brei Bataillone burch aufftandische Stamme umzingelt worden. Die Truppen mußten sich mit 400 Mausergewehren, 3 Kanonen und 4 Maschinengewehren ergeben. Ein Major ift pon ben Aufftandischen gehangt worden.

Staatskonvent der neuen Fortschritts-

Jackson (Michigan), 22. Juli. Der erfte Staatskonvent der neuen Fortschrittspartei hat hier ftattgefunden. Er befürmortet die Randidatur Roofevelt und nahm ein Programm an, das sich für die Aufrechterhaltung der Schutzölle im Interesse der Industrie und ber Arbeiterklaffe ausspricht, auker in den Fällen, mo Monopole auf ben Ronfum einwirken und die Tarife die Koften der Lebensmittelhaltung ungebührlich vermehren.

Berlin, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) Die Dachdecker und Silfsarbeiter haben heute friih bei 5 großen Firmen die Arbeit niedergelegt. Der Streik umfaßt rund 300 Berfonen, burfte aber noch im Laufe dieser Woche einen bedeutend grö-Beren Umfang annehmen.

Ramenz, 22. Juli. (Eigener Drahtbericht.) Das Befinden ber Bringeffin Friedrich Bilhelm von Breugen und der neugeborenen Pringeffin ift durchaus gut.

London, 22. Juli. (Eig. Drahtbericht.) In Begenwart des Ronigs murde der neue Safer in 3 mmingham (bei Grimsby) eingeweiht.

Weitere Depeschen fiehe "Cette Nachrichten".

Die heutige Aummer unseres Blattes umfaht 16 Seiten.

Noch in einer anderen Richtung hat ber Landtag feinen eigenen Absichten großen Schaden qugefügt. Bie jede Bolksvertretung ftrebt bie 3meite Rammer banach, ihren Ginfluß auf die Politit ber Regierung zu vergrößern und auch für die Auswahl ber Minifter bestimmend zu merben. Das porliegende einstimmige Diftrauensvotum hat nun die Stellung ber verantwortlichen Manner eher geftartt als geichwächt, mögen fie auch in Einzelheiten noch fo große Fehler und Ungeschicklichteiten begangen haben. Denn wie konnte ber Deutsche Raifer auch nur ben Schein eines Entgegentommens gegenüber einem Parlamente erweden wollen, bas tein Gefühl für die Burde des Reichs bemiefen und ben Feinden des Deutschtums den Ruden geftartt hat, wie fonnte die Regierung einem Minifter anvertrauen wollen, ber einer folden Boltsvertretung genehm oder geiftesvermandt mare! Satte der Landtag aber an die Ehre des Reiches, die Gelbftachtung einer beutschen Regierung ober auch nur an die Förberung einer ruhigen Entwicklung unseres Landes gedacht, fo ware das Urteil über die Regierung leicht anders ausgefallen. Sie mare bageftanben als biejenige, bie zu fpat gegen unliebfame Erfcheinungen aufgetreten ift, die durch rednerisches Ungeschick ihre fachlich haltbare Stellung verschlechtert hat.

Bergleicht man aber die Haltung bes Landtags in diefer Ungelegenheit mit feinen fonftigen Taten, fo tommt man zu weniger ungünftigen Schlußfolgerungen. Er hat in burchaus murbevoller Beife über die Rationalflagge und die Berfaffungsanderung gesprochen und viel ernfte Arbeit geleiftet; man darf daher feine zweideutige Saltung in dem Grafenftabener Streit gum großen Teil auf eine tunft = lich gefteigerte Entrüftung über bas Ginwirten einer Reichsbehörbe in die Landespolitif und bas parteipolitifche Bedürfnis gurud. führen, sich in der Bahrung der Brotinteressen des Landes durch teine andere Partei ben Rang ablaufen zu laffen und ben Beweis zu liefern, daß es nicht bes Rationalbundes bedürfe, um auch die unberechtigften Eigenbrobeleien ber "echten" Elfäffer zu schüten."

Wie haben diesen Auslaffungen ber Glfah-Lothringischen Bereinigung nichts hinzugusegen.

Rundichau.

Frangöfische Zuftande. (Eigener Bericht.)

+ Paris, 21. Juli. Die soziale Entwaffnung in Frankreich, bas heißt bie ungeheuerliche Bunahme der Straf losigkeit für Berbrechen infolge ber verrus mit graufig beutlichen Biffern bar. Dit Silfe ber Erhebungen bes Juftigminifteriums meift nach, daß im Jahre 1909 von 510 071 den Nachforschungen ber Juftig unterbreiteten Angelegenheiten 326 411 aufgegeben werden mußten, 100 369, weil ihre Urheber unbekannt blieben, die übrigen, weil ber Untersuchungsrichter einen Ablagbeschluß gegenauer Brufung biefer Biffern ber Lyoner Oberstaatsanwalt Loubat zu der Fol gerung gelangt, daß von 100 Morden, die der Justig bekannt wurden, 50 klassiert werden mußten, von 100 Totschlägen sogar 65. Mithin find von 200 Individuen, die toteten, 115 nicht entbeckt morben. Und find nun die 95 reftierenden genügend beftraft 33 Prozent der Berbrecher frei, die ihnen porgeführt wurden. Nun weiß man aber, daß die fran-zösischen Geschworenen sich immer viel weniger ftreng ben Personen gegenüber zeigen, die Berbre-chen gegen Personen begangen haben, als gegenüber denen, die sich etwas gegen das Eigentum zuschul-ben kommen ließen. Folglich muß dieser Sat von 33 Prozent hauptsächlich auf Mörder und Totschläger sich beziehen. Aber wenn man auch nur genau teilt, so müssen die Schwurgerichte 15 Prozent der ihnen vorgeführten Mörder freigesprochen haben, das heißt 24. Somit kommt man zu dem erschrecklichen Schluffe, bag in Frankreich von 200 Indivi-buen, die getotet haben, nur 61 bestraft werden. — Herr Laharus zeigt dann weiterhin, wie die Be-strafungen durch maßlose Anwendungen der bebingungsweise gewährten Freilassungen nach Ber-bühung ber Hälfte ber zubiktierten Strafen, die Regel geworden, und bes Strafaufichub-Gefei sen gerecht harte Bedingungen beim Rückfall man gewohnheitsmäßig umgehe, fast illusorisch geworden sind. Nur die Berzeihung funktioniere, die Süh-nung aber nicht. Da sei Abhilse dringend geboten. Welche, will er uns in einem solgenden Artikel auseinandersegen.

In der letten Bersammlung der Lehrervereinigung des Orne-Departements wurde lebhafte Beschwerde darüber geführt, daß die Regierung die behufs Berbefferung der Lage der Leh= rerichaft veriprochenen Befet = entwürfenicht eingebracht habe. Die Lehrerschaft nahm zum Zeichen des Proteftes einen ironischen Beschluß= antrag an, in dem erklärt wird, daß die

10th 31

Trini

Miffion die Gu

lit de

Trinke

Ei

n der

ehrung Bitti

gieg! Bormit

Lehrer in Zukunft vor den Schulkindern einen Wortbruch nicht mehr als eine un= ehrenhafte Handlung brandmarken könnten, da es nicht angängig sei, daß öffents liche Beamte täglich einen derartigen Tadel gegen die Regierung richteten. (!)

### Die dinesische Anleihe.

Die "Rordbeutsche Allgemeine Zeitung" kommt in ihrer Bochenrundschau wieder auf die chinesische Anleihefrage zu sprechen und erklärt, daß die Berhandlungen jest völlig ins Stocken geraten feien.

Mehrjach ift die Meinung geäußert worden, daß China die Anleihe aufgebrängt werden soll. Da-von kann nicht im entfernteften die Rede fein. Der Bereitwilligkeit der großen Bankengruppe, die die Sache in die Hand genommen hat, liegt lediglich die Absicht zugrunde, das neue China finanziell zu stärken und ihm die Mittel zu gewähren, zunächt Kube und Ordnung im Reiche herzustellen und so dann eine ruhige Entwicklung Chinas sicherzustel-len. Es gilt nicht nur, rückständige und laufenbe Berpflichtungen bes dinefischen Reiches zu erfüllen, sondern auch den chinesischen Staat auf gesestigter Grundlage so auszubauen, daß er sich ohne neue Erschütterungen und Rückschläge gebeihlich entsal-

Gewiß hat ber internationale Hanbel ein Interesses an der Beseitigung der herrschenden Unsichersheit, indessen ist doch kein Zweisel darüber möglich, daß es für China geradezu ein Lebensinteresse ist, über die ersproderlichen Mittel zur Erreichung dieses Zieles zu versügen. Anderseits ist ebenso undesstreitbar, daß China dis zur Gerstellung völlig geordneter staatlicher Verhältnisse keine erheblichen Darleben von fremben Geldgebern zu erhalten versmag, ohne besondere Bürgschaften zu bieten. Dazu gehört einmal eine Kontrolle über eine zweckentrechende Berwendung der dargeliehenen Gelber id zum andern eine Gewähr für die Sicherheit Anleihe durch bestimmte Einnahmequellen, wie die Salzzölle. Ferner ift eine gewiffe Marktfreis heit durch Umgestaltung bestimmter inländischer Mbgaben erforderlich. Diefe Bedingungen liegen aber febr in bem Befen bes Unleihegeschäfts felbft egründet, daß die Bermutung irgendwelcher poli-icher Nebenabsichten jeder Grundlage in der Birklichkeit entbehrt.

Sicherlich wird China bei einer gefunden Ent-wicklung einmal bahin kommen, daß es auch finangiell auf eigenen Fugen fteben wird. Rein nuchterner Beurteiler ber Dinge, wie fie gegenwärtig lies gen, vermag sich aber ber Ueberzeugung zu ver-ichließen, baß bas dinesische Reich zu diesem Biele nur burch eine 3mischenperiobe fremder finanzieller Unterstützung gelangen hann.

### Aleine Kundichau.

Der Deutsche Behrverein. Der Mitgliederstand des Deutschen Wehrvereins betrug Ende Juni 33 502 Einzelmitglieder, von denen 30 000 in 263 Ortsgruppen organisiert waren. — Die Zahl der körperchaftlich angeschloffenen Mitglieber betrug minbeftens 90 640, fo baf ber Gefamtbeftand 124 142 Köpfe betrug, gewiß eine recht beachtenswerte Entswicklung für einen fünf Monate alten Berein.

Bundholgtruft in Belgien. Es ift gur enbgültigen Bildung eines belgischen Zündholztrustes gekommen. Das Gesamtkapital beträgt 10 Millionen Franks. Wie verlautet, sind an der Syndikatsleitung auch beutsche und schwedische Persönlichkeiten

Bevolkerung 1911 in Belgifch-Rongo. Beife murben insgesamt gezählt: am 1. Januar 1911 4003; barunter 2482 Belgier, 311 Engländer (wovon in Katanga allein 203), 215 Jialiener, 197 Porfugie-sen, 188 Schweden, 121 Holländer, 88 Deutsche, 77 Franzosen, 71 Schweizer, 62 Russen, 49 Griechen, 44 Amerikaner und 148 weiße Angehörige anderer

# Badische Politit.

Bur Münchener Gefandtichaftsfrage

fchreibt bie "Rarlsruher 3tg.": "Das "Seidelberger Tagblatt" bespricht ben auch pon uns miebergegebenen Artikel ber "Münches ner Zeitung" gur Münchener Gefandtichafts-frage (worin nach eingehender Begründung gefagt war, die Liberalen hatten mit ber Mblehnung bem Lande keinen Dienst erwiesen) und wendet sich dagegen, daß man das Organ als ein "liberales" bezeichne; die "Münchener Zeitung" ein "liberales" bezeichne; die "Minagenet Jerlang sei parteilos. Wir machen demgegenüber darauf ausmerksam, daß wir die "Münchener Zeitung" nicht als ein "liberales Organ" zitiert haben, son-dern von ihr sagten, daß sie "mit ihren Un-schauungen auf liberalem Boden stehe". Und daß dies zutrifst, wird auch das "Heidel-berger Tagblatt" nicht bestreiten können."

Auch das "Heibelb. Tagbl." war früher "par-teilos" und stand doch auf liberalem Boben.

### Gemeindemahlen.

\* Forchheim (bei Ettlingen), 22. Juli. Bei ber Bürgermeiftermahl murben im zweiten Bahlgang für ben Bentrumskandibaten 22, für ben fogialbemokratischen 28 und ben bemokratischen 13 Stimmen abgegeben. Die Bahl ift bemnach wieber er gehnislos.

# Aus Baden.

Umfliche Mitteilungen. Mus dem Staatsanzeiger.

Seine Königliche Sobeit ber Großherzog hat fich bewogen gefunden, dem Oberbausefretar Joseph Umann bei ber Rheinbauinspettion Mannheim die untertanigft nachgesuchte Erlaubnis gur Unnahme und gum Tragen bes ihm verliehenen Königlich Breufis ichen Kronenordens 4. Rlaffe gu erteilen, die Obereisenbahnsefretare Philipp Butmann in Reuftadt Schwarzwald), Martin Müller in Wilferdingen und Philipp Qui weiler in Lauda gu Oberftations. tontrolleuren gu ernennen, ben Oberjuftigfefretar Moalbert Butmann beim Umtsgericht Bforzheim seinem untertänigsten Ansuchen entsprechend wegen leidender Gesundheit unter Anerkennung seiner lang-jährigen treugeleisteten Dienste in den Ruhestand zu verfegen; ferner: Die Regierungsbaumeifter Baul Balther bei ber Baffer- und Stragenbauinspettion Waldshut, Joseph Bed bei ber Rulturinspettion Karlsruhe und Leopold Rothmund bei der Oberdirettion des Waffer- und Stragenbaues zu

Bauinspetioren zu ernennen.
Rit Entschließung Großt, Generaldirection ber Staatseisenbahnen wurde Eisenbahnaffistent Ludwig Behrle in Rarlsruhe gum Gifenbahnfefretar ernannt.

en. Efflingen, 22. Juli. Sier murden ein Laglöhner megen versuchten Sittlichteitsverbre-

chens an einem minderjährigen Dabchen und ein junger Bursche von Schöllbronn, der ein schon be-jahrtes Radchen an der Schöllbronner Steige vergewaltigen wollte, verhaftet. - Muf Berfügung bes neuen Kommandeurs der hiefigen Unteroffizierichule fpielt die Kapelle von jest ab an Sonntagen abmechfelnd auf freien Blagen ber Stadt vier Mufit-

— Mannheim, 22. Juli. Nach vorausgegangenem Bortstreit in einer Birtschaft feuerte ein ver-witweter Dreher von hier auf einen verheirateten Borarbeiter von Waldhof auf der Straße 3 scharfe Revolverschuffe ab, moburch letterer im Unterleib, am Oberschenkel und an der rechten hand lebensgefährlich verlett wurde. Der Täter wurde sesti genommen. — In Rheinau stürzte die 10 Jahre alte Antonie Zawagni aus dem Fenster des zweiten Stocks der elterlichen Wohnung auf die Straße und erlitt ichmere innere Berletjungen.

n. Seidelberg, 22. Juli. Mit dem Juge 9.48 Uhr gestern vormittag traf der Deutsch-amerika-nische Lehrerbund, von Mannheim kom-mend, auf dem Bahnhose ein, wo die Gäste von der mein, am dem Zehrerschaft aufs herzlichste begrüßt und empfangen wurden. Um 12 Uhr versammelten sich die Götte in der Ausa der Universität, wo die bie Gafte in ber Aula ber Universität, wo bie Begrugung burch ben Prorektor, Geh. Sofrat v. Lilienthal, ersolgte. Den Dank ber amerikanischen Gäste übermittelte Prosessor Binter aus Reugork. Um 1 Uhr nachmittags versammelte man sich zu einem gemeinsamen Essen in der Schloßrestauration. Im Anschluß an das Essen hielt Professor Binter-Neugork einen ausgezeichneten längeren Bortrag über Biktor Scheffel. Die Besichtigung des Schlosse erfolgte unter Führung des Prosessors Reumann und einiger seiner Schüler. Rachmittags wurde der Kaffee auf der Molkenkur eingenommen. Um 1/9 Uhr begann in der Schloßrestauration das von der Stadt Heis belberg gu Ehren ber Bafte veranftaltete Schlof. konzert bes ftabtischen Orchesters. Der Montag biente der Besichtigung der städtischen Sammlungen und dem Besuch der photographischen Ausstellung. Um 11 Uhr sand gemeinsames Mittagessen im "Tannhäuser" statt; um 12.30 Uhr ersolgte die Absfahrt nach Nürnberg.

m. Heppenheim, 22. Juli. Am Sonntag morgen 6½ Uhr ereignete sich auf der Chaussee zwischen Heppenheim und Lautenbach ein schweres Auto. mobilunglück. Ein Mietauto, bas von Frankfurt in schnellstem Tempo in der Richtung nach Seidelberg suhr, bemerkte zu spät eine scharfe Kurve, an der sich schon mehrere Unfälle ereigneten. Der Chauffeur versuchte vergebens, den Kraftmagen herumgureifen, ber nun mit voller Bucht gegen einen Baum anfuhr. Der Passagier war fafort tot; der Chausseur, schwer verlett, wurde in das Akademische Krankenhaus Seidelberg über-

-n- Cahr, 21. Juli. hier fand heute nachmittag eine vom 1. Karlsruher Kynologen-Klub veranstaltete große Bor führung von Polizeihunden statt, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. An erster Stelle stand der Airedale-Terrier Greif vom Engtal bes herrn Sauer = Rarlsruhe, ber auch ben Ehrenpreis des Herrn Stephan erhielt, an 2. und 3. Stelle kamen der Dobermannpintscher Lord von der Hardt des Herrn Sale-Pforzheim und der Kottweiler des Herrn Lövert-Frankfurt, Lopp vom Main, beide Herren erhielten einen von der Stadt Lahr gestisteten Ehrenpreis. An 4. Stelle fam der Airedale-Terrier Racker des Herrn Strobel-Pforzheim mit einem Ehrenpreis des Klubs; an 5. Stelle die Schäferhündin Flora von Staffort des Herrn S. Schwarz mit Ehrenpreis des Klubs.

cn. Bom Schwarzwald, 22. Juli. Der großen Sibe ber legten Beit ift ein ungewöhnlicher Bet. terfturg gefolgt, ber am Conntag mit einem un-aufhörlichen 24ftundigen Regenfall feinen Sobepuntt erreichte. In den höheren Lagen des Schwarzwaldes hatten die anhaltenden Riederschläge, die fogar gum Teil auch als Hagel und Graupel fielen, eine folche Abfühlung hervorgerufen, daß man überall einheigen mußte, mas zurzeit ber hundstage gewiß eine Geltenheit ift. Das talte Better hatte indeffen gur Folge, daß viele Kurgafte abreiften und der Musflugsverfehr fehr gering war. Muf den Berggipfeln (Felbberg Belden, Hornisgrinde) herrichte bichtes Schneetreiben bei Temperaturen zwischen 2 und 5 Brad Celfius Infolge ber Regenguffe find die noch por wenigen Tagen faft ausgetrodneten Schwarzwaldbache hoch wollen. Die Feuchtigkeit fördert jest das Bachstum der Kulturen außerordentlich.

# Aus dem Stadtfreise.

Bei der städsischen Sparksse betrug im Monat Juni die Zahl der Einlagen 5972 (1911: 5912) mit einem Gesamtbetrag von 804 647 M (863 649 M). Davon entsallen 164 513 M (136 909 M) auf 560 (544) Neueinlagen. Abhebungen fanden 4899 (4944) ftatt im Betrage von 925 909 M (800 985 M). St. A.

Kriegsmarine-Ausstellung. Am Sonntag hatte die Kriegsmarine-Ausstellung einen sehr starten Besuch aufzuweisen. Was die Ausstellungsbesucher am meiften feffelt, ift bas Dafdinengewehr, bas im Schnellfeuer vorgeführt wird. Aufgestellt in ben Masten und auf den höchsten Aufbauten des Kriegsschiffes, ist es gerichtet gegen die Besatung des seind-lichen Schiffes. Seine Wirkung ist eine mörderische, feuert es doch nicht weniger als 600 Schuß in der Minute. Das im Modell in der Ausstellung vertretene Linienschiff hat 12 Maschinengewehre, die so aufgestellt sind, daß nach jeder Sette in der Minute ungefähr 5000 Schuß abgegeben werden können. Es leuchtet ein, daß bei einem folden Beschofhagel jeder Wann, der ungeschützt an Ded sich zeigt, sofort weg-geschossen wird, daher arbeitet die ganze Schissis-besatung nur hinter gepanzerten Schirmen und Schildern. Bei dieser außerordenklichen Feuergeschwindigkeit müßte das Rohr schon nach einer halben Minute glühend werden. Schießversuche haben gezeigt, daß das Rohr schon nach einer halben Minute heiß und nach einer Minute glühend und unbrauch bar wird. Um dies zu verhüten, wird das Rohr mit Basser gefühlt. Die vernichtende Birkung des Geschübes ist aus den englischen Kolonialtriegen zur bekannt. Auch gegen die Hereros murden die Maschinengewehre mitgesührt. Hier fehlte es leider nur zu oft an Wasser zum Kühlen — hatten doch unsere Soldaten nicht einmal genügend Wasser, um ihren Durft zu ftillen.

Serbit-Guterverkehr. Die Generalbirektion ber Staatseisenbahnen weist schon jest mit besonderer Bekanntmachung darauf hin, daß die im Herbste eintretende Steigerung des Güterversandes hinficht lich der Wagengestellung auch dieses Jahr, besonders in den Monaten Oktober und November, große Ansprüche an die Leiftungsfähigkeit der Eisenbahnen stellen werde und daß die Eisenbahnverwaltungen schon jetzt alle Borbereitungen träsen, die eine mög-lichst glatte Abwickelung des zu erwartenden star-ken Berkehrs gewährleisten. Es ist aber auch dringend erwünscht, daß zur Bewältigung des Berkehrs bie Bestrebungen der Eisenbahnverwaltungen von den Berkehrtreibenden unterstügt werden. Zur Milberung ber Gestellungsschwierigkeiten im Berbit wird erheblich beitragen, wenn ber Bezug ber Maifengüter - besonders der Düngemittel und Rohlen

# Gög von Berlichingen und feine eiserne hand.

(Bu feinem 350. Tobestage, 23. Juli.)

(Machbrud perboten.) Es war im Jahre 1504 vor Landshut in einem denkwürdigen Treffen, daß Göt von Berlichingen seine rechte Hand einbufte. Man tann sich ben Schmerz des echten und rechten Kriegsmannes benten; mar er boch - wie er in feiner Autobiographie "verderbt zu einem Kriegsmann und Bitt du Gott war, wann er inn feiner Göttlichen gnadt were fo follt er mit ihm hinfahren". Aber feiner Göttlichen mährend des langen Krankenlagers erwachte in ihm eber die alte Tatenluft und der Tatendrang, die feit Jugendzeit befeelt hatten, und er fann wie er bem graufigen Gefchid, bas ihn gur Untätigfeit gu verdammen ichien, ein Schnippben schlagen könnte. So reifte benn in ihm ber die verlorene Sand durch eine fünftliche von Eifen erfegen zu laffen. Rach des Ritters eige-ner Angabe verfertigte ihm fein Waffenschmied aus Dinhaufen, einem Dorfe bei Jagithaufen gebur-— eine eiserne Hand, ein mahres Kunstwerf sur Zeiten! Leiber ist der Name dieses Meisters bekannt, doch wird die Rachwelt ihm ihren Dant nicht verfagen für die vollendete Ausführung der bewundrungswürdigen Idee des Ritters; denn ohne sie wäre ein großer Held im 24. Lebensjahre — also in der Blüte — zum Kriegshandwert un-tauglich gewesen. Welche Wundertaten Götz mit sei-ner eisernen Hand verrichtet hat, ist ja wohl zur Be-nüge bekannt. Nach des Ritters Tode kam die eiserne hand durch heirat an die Familie von hornftein und erft im Jahre 1788 erhielt fie die Familie von Berlichingen gurud. Es war die Gattin des öfterreichischen Obersten, Freiherrn von Berlichingen, Franziska geb. Gräfin von Hadit, der das Berdienst gebührt, dieses Kleinod für die Familie Berlichingen pieder erworben zu haben, und fie war es auch, im Jahre 1789 ein Stammbuch ich die bedeutendsten Berfonlichkeiten der damaligen Zeit eingezeichnet und in dem Dichter Epigramme niebergeichrieben haben. Heute noch ist dieses niebergeschrieben haben. Heute noch ist bieses Stammbuch mit der eisernen hand auf der Burg zu fehen. Jaafthaufen, mobin beibe 1798 tamen, derselben Freiin van Berlichingen, geb. von , ist es seiber auch zuzuschreiben, daß das Habit, ist es leider auch zuzuschreiben, daß das Kunstwert heutzutage nicht mehr lebenssähig ist. Sie kam nämlich auf den unglückseligen Gedanken, durch den Hofrat Christian von Meckel die Hand zerlegen und sowohl in ihrer natürlichen Größe als auch jeden Teil des inneren Mechanismus abzeichnen ut lassen den Wechel war nicht so geschichten pand wieder gehörig zusammen zu bringen, ein singer wurde steif und ist es auch bis auf den eutigen Tag geblieben. Im Jahre 1815 gab Mechel die Abbildung und Erklärung des Mechanismus der eifernen hand in einer Prachtausgabe heraus, die er den damals in Bien versammelten Monarchen,

Kaifer Franz, Kaifer Mexander und König Fried-rich Wilhelm III. widmete. Nach Mechel ist der Mechanismus nur in der eigentlichen Sand befindlich. Der untere Teil oder die Armschiene ist ganz hohl und dient dazu, die Hand an dem natürlichen Arm zu befestigen. Diese Armschiene hat eine Klappe, welche geöffnet werden kann, um den Arm bequem hineinzulegen. Zwei leberne Riemen nebft Schnallen, welche an dem unteren Teil der Arm-schiene angebracht sind, haben den Zweck, die Klappe zu verschließen und die Befestigung an dem Arme zu bewirken. Die Bewegungen und Lagen, welche Die Sand annehmen tann, find im wefentlichen folgende: die vier Finger nehmen in ihren brei Gelen-ten sowohl einzeln wie zusammen alle die Biegungen an, welche ihnen burch Aufftugung oder mit Silfe anderen natürlichen Sand gegeben werben und bleiben in ber natürlichen Lage feft fteben. Drüdt man aber auf einen Knopf, so bewirkt der Mechanismus, daß die Finger, und zwar alle vier zugleich, sie mögen zusammen oder jeder einzeln eine Lage haben, welche sie wollen, in die ausgestreckte Richtung zurückspringen. Auf eine ähnliche Art kann dem Douwen eine mahr oder wenien nach allem Termen bem Daumen eine mehr ober weniger nach einwarts gebogene Lage gegeben werben, aus welcher er ebenfalls burch Druden auf einen Knopf in die ausgestrectte Richtung gurudtritt. Ferner fann auch bei ber hand eine feststehende, mehr oder weniger gebonene Lage mit bem Belent, burch bas fie mit bem Urm Bufammenhängt, bewirft werden. Der Dechazur Bewirtung aller diefer Borrichtungen finnreich und dabei möglichst einfach. Benig nismus bekannt fein durfte, daß noch eine zweite eiferne Hand des Ritters existiert, die derselbe Waffenschmied angesertigt hat. Jedoch besitzt sie eine weit geringere mechanische Bollkommenheit als die jezt im Museum du Jagsthausen besindliche. Wahrschein-Museum zu Sagsthausen besindliche. Wahrschein-lich hatte Götz sie in Gebrauch, bevor die berühmte Hand, beren Anfertigung jedenfalls lange Zeit in Anfpruch nahm, gefertigt wurde. So finnreich uns die gange Konftruttion von Gogens eiferner Sand anmuten mag, fo war fie body teineswegs einzig unter den alteren mechanischen Runftwerten gum Erfage verloren gegangener Gliedmaßen. Golde eiferne Sande waren im Mittelalter zwar felbftverftanb. lich nicht häufig, aber auch nicht gerade eine Geltenheit. Der türtifche Geerauber Sorut, Barbaroffa genannt, trug, nachdem er 1510 in bem Rampfe gegen die Spanier feine rechte Sand verloren b folche von Eifen, und ebenfo Herzog Chriftian von Braunschweig seit seiner Berwundung bei Fleurn 1622. Und vor einigen Jahren erst ist im Elsaß eine eiserne Hand im Grabe des Kitters Hans von Mittelhaufen aufgefunden worben, die jest Museum auf der Hohfönigsburg aufbewahrt wird. Auch im Altertum kannte man schon ähnliche Borrichtungen. Plinius berichtet, daß der Urgroßvater Catilinas M. Sergius, der zur Zeit des Hannibal-schen Krieges lebte, seine rechte Hand versor, sich eine eiserne Hand machen ließ und mit ihr das Kriegshandwert fo vortrefflich weiter betrieb, daß er überfeinen Feinden Angft und Schreden

## Theater und Musik.

th. Auf dem Harzer Bergtheater fand die Urauf-führung des Dramas "Baldur" von Ludwig Fahrenkrug ftatt. Der Autor, ein gebürtiger Rendsburger, ift feit 1908 Lehrer an der Kunstschule u Barmen. Das Stuck ipielt in alig Beiten. Die Aufführung machte einen tiefen Gindruck, bas gablreich erschienene Bublikum bereitete bem Dichter stürmische Ovationen.

th. Schaufpieler-Bibliothefen. freisen ist eine Bewegung im Gange, die die Errichtung von Schauspieler-Bibliotheten betreiben will. Es wird vorgeschlagen, eine Sammlung zu veran-ftalten und für beren Ertrag in den Ortsverbänden Bibliotheten zu errichten. Sauptfächlich follen Bucher die fich mit den geschichtlichen, rechtlichen, wiffenschaft lichen und sozialen Fragen des Schauspielers befassen gesammelt und den Künstlern zugänglich gemacht wer-

Oper "Kuhreigen" hat, wie man aus Karlsbad melbet tattgefunden. Das volle Haus nahm die Novität Oberregiffeur Brüber ausgezeichnet infgeniert batte, mit lebhaftem Beifall auf. Un bem eindring lichen Erfolg hatten die Bertreter der Hauptrollen wefentlichen Anteil. Mit dem "Kuhreigen" will Direttor Balfi feine neue Saifon in ber Berliner Rurfürften-Oper eröffnen.

# Aunft und Wiffenschaft.

f. Pechfteins Bech, oder Das Urfeil der Jufuriften Berlin lacht! Es hat wieder einmal Anlaß zu riefen-großer Schadenfreude. Man tennt die Futuriften, man weiß, daß ihre Kunft den einen als heiligste Offenbarung, den andern als Zeichenversuche des kleinen Moritz erscheinen. Diese letzteren haben sich nun, wie die "M. A. A." mitteilen, mit den ersteren einen töftlich gelungenen Spaß erlaubt. Einige junge Maler in Barmen, die noch zur "alten Richtung" ge-hören, machten sich einen Ulf daraus, Futuristenge-mälde zu "malen". Sie klitschten die verworrensten Farben auf die Leinwand, hunderterlei Sinnlosig feiten, den absichtlichsten Bahnsinn. Diese "Gemälbe fandten fie mit einem Brief, in dem fie fich als be geisterte Futuristen porstellten, dem Führer der Fu-turisten, dem Maler M. Bechstein, ein und baten ihn um fein Urteil und um feine Protettion bei ber befannten Futuristenzeitschrift "Der Sturm", deren Re-baktion er diese Gemälde zur Reproduktion emp-sehlen sollte. Und siehe — der Futuriskenführer ertannte die — Dupierung nicht; er fandte dem Barmener Rünftler poftwendend folgendes Schreiben:

Berlin-Friedenau, Offenbacherftr. 1. Gehr verehrter herr! Dante Ihnen für den Beweis, daß sich liberall die Kräfte regen. Es ge-fallen mir Ihre Arbeiten(1) und werde dieselben 5. Walden, Herausgeber des Sturm geben, damit er einiges verwendet. (!) Berde mich fehr intereffieren, gelegentlich einmal Bilber gu feben.

Herbft dieses Jahres ftelle eine Rollettion Zeichs nungen für eine Ausstellung in einem Museum gu-fammen, und werbe Ihnen bann nach Barmen dreiben, etwa 10 Arbeiten bafür zu geben. (!) Sochachtung

D. Bechftein.

anertannte Führer bes Fut einer plumpen Myftifitation — ein Beweis, wie un-ficher felbft bei ben Futuriften bas Gefühl für bie pon ihnen propagierten "neuen Berte" ift, wenn fie eine absichtliche Berhöhnung nicht von einer Offenbarung unterscheiden fonnen. Die Runftwerte ber Barmener Runftler, die herrn Bechftein gefielen, find jett im Schaufenster einer Berliner Zeitungsredaktion ausgestellt und — Berlin lacht!

w. Dr. Heierli t. In Zürich ftarb nach längerem, qualvollen Leiden, etwa 60jährig, der verdiente Ur-geschichtssprscher Dr. Heierli. Der Berstorbene war in weiten europäischen Kreisen als ber beste Renner der chweizerischen Urgeschichte befannt. Buricher Universität und am schweizerischen Boly technikum schon in einer Zeit über fein Wiffensgebiet, als die prähistorische Forschung noch nicht zu dem Ansehen und zu der allgemeinen Bedeutung ge-kommen war, die sie heute genießt. Somit kann heierli mit Fug und Recht als einer der bedeutendsten Bioniere diefer jungen Wiffenschaft gelten. Um fanntesten wurde er durch sein Hauptwerf "Urgeschichte der Schweis" Zürich 1901. Durch persönliche Berbindungen mit Leuten aus allen Bolkskreisen, speziell durch Heranziehung von Lehrern zu ver idnisvoller Beobachtung der prähistorischen Fu tellen, hat er wesentlich zur Popularisierung seiner Bissenschaft beigetragen. In seinen letzten Lebense Wiffenschaft beigetragen. iabren hatte er als Gefretar ber schweizerischen Gesells chaft für Urgeschichte, beren Geele er mar, eine um faffende und ihm äußerft zusagende Tätigkeit ge

w. Kaufmann und Dr. jur. et phil. Ein Bürger ber Stadt Erlangen, Kaufmann Eduard Gold ftein, hat bei der philosophischen und außerdem bei der juristischen Fakultät der Universität, auf Grund grö-Berer staatswiffenschaftlichen und juriftischen Arbeiten ben Dottorgrad erworben. Dr. Goldftein hat fich, neben einer anftrengenden und erfolgreichen Berufs tätigfeit, felbft auf bas Gymnafialabiturium porbe reitet und bann Jurisprudenz und Staatswiffenschaft stubiert.

m. Hodidulnadrichten. Die diesjährige Lendenportesung im Berein für innere Medigin und Rinder-heilfunde gu Berlin wird am 21. Oftober Bashford aus London halten. Er spricht über ein Thema aus dem Gebiet der Krebsforschung. — Dr. Alfred Schulze, Direktor der königlichen und Universitäts bibliothet in Königsberg, hat den an ihn ergangenen Ruf, anstelle des in den Ruhestand tretenden Geheimen Hofrats Brof. Dr. Steup bas Direttorat der Univerfitatsbibliothet zu Freiburg i. Br. zu übernehmen,

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

To Bater Cheft dreas

ttt

Be.

fer,

plen

-

eich:

n.

ngs.

den-

ford

enen

uf einen längeren Zeitraum verteilt und tun-schon jest abgewickelt wird. Ferner wird d eine volle Ausnützung bes Labegewichts ber agen die Bedarfszahl nicht unbedeutend eindrankt werden können. Besonders wird auch ne möglichst schnelle Bes und Entladung der Güsemagen den Bagenumlauf verbessern. Alle Bers bretreibenben merben bringend erfucht, gum eigeen Borteil und gum Borteil ber Gefamtheit hierd zu verfahren.

Trinkerfürforge. Man fchreibt uns: Bie por jurgem mitgeteilt, haben fich in einer Berfamm-ung pom 13. Juni cr. die Bertreter ber ftaatlichen ftädtifchen Behörben und ber intereffierten gereine gum Musbau der bisher beftehenden Beereine dan Ausgeber der Allkoholkranke zusammengesuns aumsestelle für Allkoholkranke zusammengesuns en Es wurde damals eine Bereinigung für nkerfürforge gegründet und beren Gagungen lgelegt. In einer zweiten Bersammlung der Ber-ter dieser Bereinigung wurde nun zur Bahl des rfigenben, deffen Stellvertreters und bes Rechers geschritten. Alle Stimmen vereinigten sich ners geschritten. Alle Stimmen vereinigten sich ne Berwaltungsdirektor Sigmund als Bor-ihenden, Rechtsanwalt Seinsheimer als ziellvertreter und Stadtsekretär Griebel als tassenwart. Alle drei Herren nahmen die Wahl gassenvari. Aus viel Herren nagmen die Wagt an. Gleichzeitig wurde als Geschäftsführer und Berusssürsorger Buchhalter Fichter angestellt. Die Sprechstunden der neuen Beratungsstelle werdie Sprechtunden der neuen Beratungsteile loets ben einstweisen, dis ein passenberes Lokal gefunden ist, noch in dem seitherigen Bureau, Kathaus, 2. Stock, Jimmer Nr. 92 a, Eingang Jähringerstraße, abgehalten. Der Bereinigung sur Trinkersursorge haben sich dis jeht angeschlossen: die Landes-versicherungsanstalt, das Großb. Bezirksamt, der versicherungsanstalt, das Großb. Bezirksamt, der btifche Armen- und Baifenrat, die kath. Bfarramter, die evang. Pfarrämter, das Rabbinat, der Krankenkassenverband, die städtische Betriebsrankenkasse, die Großh. Bezirksärzte, der Bad. rauenverein, die evang. Stadtmission, die innere on, die Blaukreuzvereine, das Kreuzbundnis, bie Guttemplerlogen, der Bezirksverein gegen den Rifbrauch geistiger Getränke und die Heilsarmee. Rit der Gründung dieser Bereinigung für Trinker-ürsorge wurde einem dringenden Bedürfnis abund wieder ein Schritt vorwarts getan n der Bekämpfung der Trunksucht und des Trin-er-Esends. Der Trinkerfürsorge heiliges Recht und kricht ist: Gefährdete bewahren, Berlorene retten, Kranke heilen, Unheilbare verforgen. Bir dürfen es schon als einen nicht geringen Erfolg anschlagen, daß in unserem Gemeinwesen überhaupt als lokalisiertes öffentliches Gewissen das Institut einer Trinkerfürsorgestelle existiert und funktioniert.

Die Feier des filbernen Priefterjubilaums des stadtpfarrers Isemann gestaltete sich zu einer impo-unten Kundgebung treuer Anhänglichkeit des katho-schen Bolkes an seine Priester. Die Serenade am nstag abend war unter großartiger Beteiligung Einwohnerschaft ein würdiger Auftakt zu der Beim Feftgottesbienft am Conntag morgen n der überaus prächtig geschmudten Kirche hielt ihrendomherr Geiftl. Rat Knörzer die eindrucksolle Festpredigt. Eine Abordnung des Stadtrats arlsruhe, mehrere auswärtige Geistliche, die Borande famtlicher hiefiger Pfarramter, Abordnungen non zehn Bereinen mit ihren Fahnen nahmen it. "B. B." u. a. am Festgottesdienst teil. Beim Festbankett im Saale der "Dret Linden" wetteiserten die Pfarrigehörigen in Kundgebungen ber Liebe und Ber-rung für den Jubilar; die Festrede hielt herr henry Borftand Männervereins Badenia", der Rirchenchor bot unter Hauptlehrer ieglers Leitung wie auch beim Hochamt am rmittag glanzende Leiftungen.

Todesjall. Im Alter von 52 Jahren ist Hofwagen-jabritant Kautt gestorben. Der Berstorbene war Aufsichtsratmitslied der Bereinsbant Karlsruhe und der Süddeutschen Holzberussgenossenschaft, 10 ahre Raffierer im Gemerbeverein und gehörte bem Berein deutscher Bagenfabrikanten als Borftands-

Schwäbische Lieder-Gruppe. Auf das heute abend 8 Uhr im Stadtgarten, bei ungunftiger Bitterung in der Refthalle, stattfindende Konzert der Schw Lieder-Gruppe wird mit bem Singufügen aufmertfam gemacht, daß ein außergewöhnlicher Kunstgenuß zu erwarten ist. Sämtliche Mitwirkende, Herren und Damen, treten in echten Nationaltrachten aller Gaue Schwabens auf. Den instrumentalen Teil des Programms führt die ganze Grenadierkapelle unter Musikmeister Bernhagens Leitung aus.

Stadtgartenkonzert. Morgen Mittwoch, den 24. d. R., abends 8 Uhr findet im Stadtgarten bei gutem Better wieder ein sogenanntes "billiges Konzert" flatt, dessen Aussührung der Kapelle des 1. Badischen Leibdragoner-Regiments Nr. 20 übertragen ift. Eintrittspreis: 10 3 (Mufitgeld) für Inhaber von Stadtgarten-Jahrestarten, 20 & für sonstige Personen. Inhaber von Kartenheften zahlen, wenn fie eine Karte thres heftes entwerten laffen, gleichwohl 10 & Mufitgeld, andernfalls 20 & (10 & Stadtgarten- und 10 & Musikeintrittsgeld). Kinder und Soldaten gablen bie pollen Breife.

Jesigenommen wurde der ledige, 21 Jahre alte Gartner von hier, der am 17. d. M. seine in der Lullastraße wohnende Mutter in die Rüche einschloß und hierauf eine Kaffette mit 220 M ftahl in Straß-burg. Ein Teil bes gestohlenen Beldes wurde noch bei ihm porgefunden.

# Standesbuch-Uuszuge.

Geburten: 15. Juli: Emil, Bater Lud. Roth, Bierführer: Helmut Kurt, Bater Frz. Blattner, Blazmeister. — 16. Juli: Maria Katharina, Bater Piagmeister. — 16. Juli: Maria Katharina, Bater Karl Fried. Bender, Bahnarbeiter; Eugen Abolf, Bater Georg Jakob, Birt. — 18. Juli: Otto Kriedrich, Bater Waster Berner, Expedient; Heinrich Karl, Bater Albert Hohmann, Packer. — 19. Juli: Wilhelm Karl, Bater Friedrich Wilh. Meinzer, Tapezier; Iosefine, Bater Iosef Steigele, Blechner und Installateur.

Todesfälle: 20. Juli: Berta, alt 8 Monate 27 Tage, Bater Balentin Meisch, Rellner; Albertine Hörr, Ehefrau des Baders Karl Hörr, alt 52 Jahre; An-breas Müller, Privatier, Witwer, alt 72 Jahre. 21. Juli: Hans, alt 5 Monate 1 Tag, Bater Guft. Sundermann, Tapegier; Rarl Rautt, Bagenjabrisant, Chemann, alt 51 Jahre. — 22. Juli: Emma Treffel, Chefrau des Schlossers Karl Tressel, alt 50 Jahre; Josef, alt 8 Monate 14 Tage, Bater Lud-wig Schüsser, Maschinenarbeiter.

Beerdigungszeif und Trauerhaus erwachsener Ber-storbenen: Dienstag, den 23. Juli 1912: 344 Uhr: Karl Kautt, Wagenfabrikant, Waldhornstraße 14, Feuerbestattung. — 1/25 Uhr: Jafob Maurer, Maschinenarbeiter, Balohornstraße 48.

# Olympische Spiele in Stocholm.

Stodholm, 19. Juli.

Wenn man erwartet hatte, daß die Entscheidungs-fämpse im Rudern eine größere Anziehungstraft ausüben würden wie die Borkämpse, so sah man sich getäuscht. Für bas Rudern haben bie Schweben angerauscht. Hur das Rudern haben die Schweden anscheinend nichts übrig, trozdem sie am Wasser sitzen. Noch nicht einmal 200 Personen waren anwesend, als heute um 11 Uhr die Wettfämpse begannen. Am Nachmittage mögen es einige Hundert mehr gewesen sein. Luch der Kronprinz, die Kronprinzessin und Prinz Karf von Preußen waren erschienen.

Junüchst eine der Nem College-Achter im Wassener

Bunachst ging ber New College-Achter im Baltover allein über die Bahn. Zeit 7.22.

Im zweiten Lauf hatte ber Berfiner Ruber-Berein von 1876 gegen den berühmten Leander Achter anzutreten. Er konnte diesen zwar nicht schlagen, hielt sich aber febr tapfer. Er führte bis 500 Meter, mo bann bie Leanderleute fraftiger einfet und zusehends Borsprung gewannen, der bei 1800 Meter eine klare Länge bertug. Die Berliner konnten diesen Abstand durch energischen Endspurt bis auf 1/20 Länge verringern. Beit 6.05.

Im Endfampf zwischen Leander und New College führte der Leander-Achter vom Start bis zum Ziel und gewann sicher mit 1 Länge in 6.15. Diese Zeit ist schlechter, wie die im Borkampf gegen B. R.-B. 1876 erzielte, auch murbe bas Rennen gegen Nem College leichter gewonnen. Das find alles Unzeichen bafür, daß die Berliner nur durch ungludliche Einteilung ber Borläufe um ihren verdienten zweiten Blat ge-

Run, wir Deutsche fonnen uns troften, mit bem fconen Erfolg, den der Ludmigshafener Bierer hatte. 3m Zwischenlauf gegen Danemart führten bie Ludwigshafener bas gange Rennen in ruhiger, eleganter Arbeit, mit langen Schlägen. Sie gewannen leicht mit zwei Längen, ohne daß sie gegen Schluß merklich schneller werden mußten, in 6.59.

Thames R.-C. - England gewann gegen die zum Schluffe ftart auftommenden Norweger mit 1/4 Lange in 7.043/

3m Endtampf bewiefen bann bie Ludwigshafener, die schon in den Borkämpsen gezeigte glänzende Form aufs neue. Ihr Schlag war so ruhig, daß man glaubte, es handle sich um eine Spaziersahrt. Dabei war aber die Arbeit so ausgiebig, daß der Bierer, der vom Start ab in Führung lag, gegen den Thames R.-C. mit 2½ Längen gewann, ohne sich auszugeben. Der Gegner hatte dabei zuletzt so gespurtet, daß der Schlagmann am Biel ohnmächtig murbe. Die Sieger wurden für ihre glangende Leiftung von allen Seiten begludwünicht, bejonders aber von den anmefenden Deutschen, brachten fie uns boch einen weiteren, den

fünften Olympiafieg. Einer lieferten fich Beirmann-Belgien und Ruffit-Rußland ein wenig interessantes Rennen, das ber erstere mit 1 Länge in 7.41 gewann. Kiennear-England fiegte fehr leicht gegen Butler-Auftralien, von dem man mehr erwartet hatte, in 7.07.

Den Endkampf gewann Kinnear gegen Beirmann, ber ihm auch nicht den geringsten Biderstand entgegenseize, in 7.47. Kinnear, der alle seine Läuse leicht und im schönsten Stile gewann, schien eine ganze Klasse besser zu sein mie seine Gegner.

# Sport.

Turnwejen.

Jum 11. Oberrheinischen Kreisfurnsesst in Frei-burg i. Br. wird das Programm veröffentlicht, dem folgendes entnehmen: Um Samstag, den 3. Muguft, Empfang ber Gafte mit Mufit und Berbringung der Fahnen nach dem Rornhausfaale, nach mittags 3 Uhr Kampfrichtersitzung, 6 Uhr Gewicht heben ber Einzelwetturner vom Sechstampf; abende 8 Uhr Begrugungsfeier in ber 5000 Berfonen faffenden Zelthalle auf dem Festplatz und Boltsfest im Bergnügungspart des Festplatzes. Am Sonntag, den 4. August, beginnen morgens 6 Uhr die Bereinswettturnen. Um 2 Uhr mittags stellt sich der Festzug auf. Allgemeine Keulenübungen halb 4 Uhr und von halb 5 Uhr ab Freisibungen und Barrenturnen ber Alltherrenturner sowie Bettspiele. Rachmittags 6 Uhr Berfundung ber Ergebniffe des Bereinsmettturnens und abends 8 Uhr Bantett mit Sondervorsührungen in der großen Zeithalle, Boltsfeft und Beleuchtung des Schloßbergs. Um Montag früh von 6 lhr ab nehmen die Zwölffampf- und Sechstampf-Einzelweiturnen ihren Anfang. Bon 7 dis 12 lhr sinden Wetispiele statt mit der Austragung der Kreismeiturschaften in Faust. Schlog. Sub- und Tammeisterschaften in Faust-, Schlag-, Fuß- und Tam-burinball. Nachmittags 3 Uhr ist Sonderwetturnen burinball. Nachmittags 3 Uhr ist Sonderwetturnen im Stabhochspringen, Rugelstoßen, Wettspringen und Wettsechten. Um 7 Uhr abends ersolgt die Bertündigung der Sieger in den verschiedenen Wettstämpsen und anschließend daran ist Bankett. Für Dienstag, den 6. August, sind Turnsahrten nach dem höllental, Titisee, Feldberg und anderen Schwarze waldpunkten in Aussicht genommen.

### Leichtathletit.

Internationale leichtathletische Bettkämpfe in Berlin. Der Berliner Sport-Rlub hatte mit feiner großen Beranftaltung am Conntag einen außerordentlichen Erfolg zu verzeichnen. Mehr als 10 000 Juschauer umsaumten in dichten Reihen bei dem prachtvollen Wetter die für den ungeheuren Andrang noch zu kleinen Anlagen des B. S.K.-Sportplates. Den 100 Meter-Entscheidungslauf Sportplates. Den 100 Meter-Entscheidungslauf bestritten Lippincott-Amerika, Gerhardt-Amerika fowie Rau und Bermann. Rau ficherte fich gleich nach dem Start einen kleinen Borsprung vor Lippincott, den er auch zähe dis ins Ziel verteidigte. Im 200 Meterlaufen zeigte sich dagegen Lippins cott Kau überlegen. Der Amerikaner führte von Ansang an vor Rau und schon 50 Meter vor dem Ziel stand sein knapper, aber sicherer Sieg sest. In dem von Hanns Braun, Buchhorn und dem Amerikaner Meredith bestrittenen 800 Metersauf rehabilitierte sich der Münchener Braun von seiner nen letten Rieberlagen, indem er Merebith, Geminner diefer Konkurreng in Stockholm, übers legen abfertigte. Der Amerikaner führte bis in die Zielseite, hatte sich aber auf ber schweren Bahn so verausgabt, daße er Braun glatt passieren Sagn mußte. Im 1500 Meter-Borgabelausen enttäuschte Sheppard, da der vom Mal startende Amerikaner in dem von Gramse-Berlin gewonnenen Rennen nur einen mäßigen vierten Blat besehen konnte. Bei einem 3000 Meter-Rekordlaufen des Amerikaners Berna, in welchem der Amerikaner von zwei sich ablösenden deutschen Läufern geführt wurde, wurde mit 9 Min. 33,4 Sek. eine sehr mäßige Zeit erzielt. Im Hochsprung mit Anlauf brachte es Liesche = Honding, der in Stockholm Fernsahrt ausgeführt werden.

mit einem Sprung von 1,91 Meter Zweiter vor Horine geworden war, diesmal nur auf 1,83 Meter hinter dem mit 1,86 Meter siegenden Beltrekords fpringer Sorine. Die genauen Resultate bes glatt abgewickelten umfangreichen Programmes waren: 1000 Meter-Borgabelaufen: 1. Gramfe waren: 1000 Meter-Borgabelausen: 1. Gramse (Berl. S.R., 100 Meter Borgabe) 4 Min. 4,3 Sek., 2. Ernst (B. S.R., 45 Meter) 30 Meter aurück, 3. Seissert (Charlottenburg, 65 Meter). — 100 Meter-Wallausen: 1. Kau (Charlottenburg) 10,7 Sek., 2. Lippincott (Amerika) Handbreite, 3. Gerhardt (Amerika) 1 Meter zurück. — 800 Meter-Wallausen: 1. Hanns Braun (München) 1:54,7, 2. Meredith (Amerika) 7 Meter zurück. — 200 Meter-Wallausen: (Amerika) 7 Meter zurück. — 200 Meter-Mallaufen: 1. Lippincott (Amerika) 21,9 Sek., 2. Rau ½ Meter zurück. — Hochfprung mit Anlauf: 1. Horine (Amerika) 1,86 Meter, 2. Liesche-Hamburg, 1,83 Meter. — 1000 Meter-Junioren-Stafette: 1. Berliner Sport-Rlub 1 Min. 51,9 Gek., 2. Berliner Turnerschaft 30 Meter zurück. — Dreisprung: 1. Schelenz (Berliner Ballspiel-Klub) 13,96 Meter, 2. Liesche (Hamburg) 13,83 Meter, 3. Weinstein (Berliner port-Rlub). — Beitsprung aus dem Stand: Tsiclitiras (Griechenland) 3,25 Meter, 2. Liesche (Hamburg) 3,00 Meter, 3. Horine (Amerika) 2,99 Meter. — 100 Meter-Ermunterungslaufen: 1. Prahl Weter. — 100 Meter-Ermunterungslaufen: 1. Irahl (S.C. Charlottenburg) 11,5 Sek., 2. Lewandowsky (Berl. T.-Gem.), 3. Schelens (B.B.C.). — Kugelsftößen: 1. Roje (Amerika) 14,51 Meter, 2. Ziegler (Berl. Sport-Klub) 13,15 Meter, 3. Dorija (Grieschenland). — 1600 Meter-Junioren-Stafette: 1. Sport-Klub Charlottenburg 3 Min. 343/10 Sek., 2. Berliner Sport-Klub 30 Meter zurück. — 3000 Meter-Tunioren-Monnichaftslaufer. 1. Konnet in 9 Meter-Junioren-Mannschaftslaufen: 1. Romet in 9 Min. 33,4 Seh., 2. Berliner Sport-Bereinigung; Berliner Sport-Klub, Sport-Klub Charlottenburg und Berein für Bolkssport aufgegeben. — 3000 und Berein für Bolkssport ausgegeben. — 3000 Meter-Bersuchslausen (Rekordversuch): Berner (Amerika) 9 Min. 2/16 Sek. (unter dem deutschen Rekord). — Diskuswersen: 1. Dorisias (Griechen-land) mit 40,36 Meter, 2. Ziegler (Berliner Sport-Klub 39 Meter, 3. Ralph Rose (Amerika) 38,95 Meter. — Olympische Stafette (Länderkamps Ame-rika gegen Deutschland) ausgesallen. — Stabhoch-sprung: 1. Badcock (Amerika) 3,60 Meter, 2. Bright (Amerika) 3,55 Meter, 3. Copse (Amerika) 3,50 Meter.

Schwimmen.

Internationale Wettichwimmen in hamburg. Das 26. Internationale Berbandsichwimmfest bes Deutsichen Schwimmverbandes, auf bem auch die Deutschen Meisterschaften zum Austrag gelangten, erhielt dies-mal burch die Beteiligung der von Stocholm zurudtehrenden ameritanifchen und auftralifchen Schwimmer eine besondere Bedeutung. 21s Einleitung gingen am Samstag abend zwei Länderstafetten über je viermal 100 Meter zwifchen Deutschland und Amerita por fich, da Auftralien nicht antrat. Für Ritter-Magdeburg und Ramme-Berlin mußten zwei nicht vollwertige Ersatzeute einspringen, wodurch Amerika zu einem Doppelersolge kam. Eine Bruststafette über viermal 50 Meter gewann Magdeburg 96 knapp gegen G.B. München 99. - Die hauptenischeibung waren bem Sonntag vorbehalten, an welchem fich bie Rampfe bei schönem Better und fehr ftartem Befuch ielten. Das hauptintereffe tongentrierte fich auf bas Abidneiben ber Deutschen Bretting-Magdeburg, Rathe-Breslau, Gunther-hannover, sowie des "Hono-lulu-Fürsten" Dute Rahanamotu. Die Resultate ergaben im allgemeinen eine Bestätigung der in Stockholm gezeigten Form. Die 100-Meter-Meisterichaft von Deutschland wanderte durch den Sieg von lulu-Fürften" Rahanamofu nach Hawai, der in der neuen Belt-refordzeit von 1 Min. 1,3 Set. seicht gegen Perry Mac Gillivray-Chicago und Bretting-Magdeburg siegte. Dagegen blieb die Deutsche Meisterschaft im Springen im Lande, ba wie ichon in Stocholm Baul Gunther-hannover mit der Platziffer 51/2 gegen Burner-hamburg (111/2) und Luber-München (15) mann. Einen weiteren Erfolg hatten bie Musländer im Kaiferpreisbruftschwimmen über 500 Meter zu verzeichnen, da der Kanadier Hodgson, der Gewinner des Olympischen 400-Meter- und 1500-Meter-Brustschwimmens, in 7 Min. 23 Set. gegen N. Re-rich Reugort und Ritter-Magdeburg leichter Sieger blieb. Bu einem Doppelerfolg, wie in Stodt fam ber Breslauer Bathe, ber im 100-Meter-Bruftschicago in 1:21,3 sicher abfertigte und bann im 400-Meter-Bruftfdwimmen Schulg (Triton-Berlin) fowie Mc. Dermott-Chicago überlegen fclug. Die Beltausstellungsstafette (breimal 200 Meter) brachte Bellas-Magbeburg in 8 Min. 16,2 Get. überlegen gegen Magdeburg 96, Neunort-Athletic-Club und Sidney-Australien an sich. Hellas-Magdeburg gewann ferner die 1. Gentor-Lagenftafette (viermal 100 Meter) gang fnapp gegen Boseidon-Berlin und außerbem im Toten Rennen die 2. Senior-Lagenstafette mit Poseibon-Hellas-Hamburg in 5:27,2. Im Damenschwimmen über 100 Meter gewann Dif Durad-Auftralien in ber neuen Beltrefordzeit von 1 Min. 10,4 Set. gegen Dig Bylie-Auftralien und Frl. Grete Rosenberg-Sannover. 3m Städtewett-tampf der Damenftafette (breimal 100 Meter) fiegte Hannover gegen Charlottenburg.

# Pferderennen.

Deutsche Herrenreiter in Paris. Die von den beutschen herrenreitern Dr. Riese und herrn von Befternhagen am Sonntag unternommene Expedition nach Auteuil ist einem Privattelegramm zufolge leider erfolglos geblieben. Dr. Riese ritt in bem mit 20 000 Franten ausgeftatteten Brig be France, einer über 4500 Meter führenden herren-Steeples Chafe, die ihm in Gemeinschaft mit herrn h. Junt gehörende Onvide, mahrend herr v. Befternhagen auf Monf. La Montagnes Gultan VII im Sattel war. Dr. Riese hatte das Bech, mit Onvide zu Fall zu fommen, ohne jedoch Schaden zu nehmen, während Sultan VII von dem von Mons. A. de Fournas gerittenen Or bu Rhin III leicht mit brei Langen geschlagen wurde. Eine balbe Länge zurück endete Primat als Dritter vor Feu de Boiss Tot. 54:10. Pl. 19, 24, 31:10. Neun Pferde liefen.

# Luftfahrt.

rr. Bruhl, 22. Juli. Das Luftichiff Schütte. Lang hat heute vormittag eine wohlgelungene Fahrt nach Darmftabt ausgeführt. Der Mufftieg erfolgte gegen 11 Uhr. Rach 12 Uhr wurde Darmftadt paffiert. Um 3/42 Uhr mar bas Luftichiff mieder in der Salle geborgen. Mannheim wurde auf dem Sin- und Rudweg berührt. Seute nacht foll eine

= Mannheim, 22. Juli. Der Stadtrat hat für den Uebertandflug Mannheim-Frankfurt-Rürn-berg-Ulm-München den Barzuschuß von 12 000

Flugplat Bolngon, 22. Juli. Ueber bie Beendigung ber am vorigen Donnerstag von drei Strafburger Fliegern begonnenen Ueberlandflige wird gemelbet: Beutnant v. Beguelin, ber nach Raftatt geflogen war, ift am Samstag abend gurudgefehrt; ber Aviatitooppelbeder, den er benugte, mußte bas ichmere Ablatitooppeloeder, den er denuzie, muzie das jamere Gemitter von Doinnerstag abend im Freien aushalten und war insosse dessen so durchnäßt, daß ein früherer Wiederausstieg nicht möglich war. Oberseumant hof er (Rumplertaube), der bei Schwarzach (in der Rähe von Bühl) eine Rollandung hatte vornehmen müssen, ist gleichfalls am Samstag wieder aufgestiegen. Er sam in 900 Meter Höhe in die Wöhe par Strakhurg kompte aber wegen des durcht Rabe von Strafburg, tonnte aber wegen des dunfti-gen Betters die Stadt nicht erkennen und landete so irrtumlicherweise in Schlettstadt. — Leutnant Bregel, ber gum Regimentsjubilaum ber 138er nach Dieuze geflogen mar, mußte dort vorläufig fein Flugzeug abmontieren. Er wird bei befferer Bitterung feinen Flug nach Met und Saarbruden fort-

= Tauroggen, 22. Juli. Abramowitsch ift, nachdem er einige Schaufluge ausgeführt hat, zum Beiterflug nach Betersburg aufgestiegen. Er landete glatt bei Schalmi.

Riga, 22. Juli. Bährend des Fluges Abramowitichs von Schauben nach Riga wurde der Apparat bei Janischti beschädigt. Der Flieger landete glüdlich und hofft, den Motor in zwei Tagen ausbessern

Baris, 22. Juli. Der Rriegsminifter hat ben Sauptmann Clavenab, ben Leiter bes Blugzeingparts in Cafablanca, wegen feines fürzlich in einer Barifer Zeitung veröffentlichten Artifels, in dem die Berwaltungsbureaus des Kriegsminifteriums einer ich arfen Kritit unterzogen murben, mit 45 Tagen Arreft bestraft. Clavenab mirb in fein Rorps an der Oftgrenze gurudverfett.

# Was in der Welt vorgeht.

Blutvergiftung infolge von Insektenstichen. Die 49 Jahre alte Chefrau des Böttchermeifters Ziprian in Gera wurde von einem Insekt an der Lippe gestochen und in Remda (Thüringen) wurde die 45jährige Ehesrau Winzer beim Beerensuchen von einem Infekt unter bem linken Muge geftochen. In beiden Fällen trat Blutvergiftung ein und bie beiben Frauen starben trot aratlicher hilfe unter großen Schmerzen.

Neue Cisberge. Aus Amerita wird telegraphiert, daß die soeben in Neugort eingetroffenen Bassagier-dampfer auf der Fahrt über den Atlantischen Dzean bedeutende Eisberge und Eisfelder angetroffen haben. Besonders melbeten die Kapitane der "Mauretanie" und der "Adriatic", außergewöhnlich vielem Gis begegnet zu haben.

Mierlei vom Tage. In Mühlhausen (Thüringen) wurde der Schreinermeister Schaller in der Rähe seiner Wohnung erstochen auf der Straße aufgefunden. Unter dem Berdacht der Täterschaft wurden im Laufe des gestrigen Tages drei Arbeiter verhaftet, von denen einer, namens helbig, die Tat nach langem Leugnen eingestand. — In Köln kam es zu einem aufregenden Borfall in dem besebtesten Stadtviertel an der Ede der Marzellenstraße, wo der Zijährige Eisenbahntechnifer Müller den Augenblick abwartete, in dem seine Geliebte, eine Berkäuserin in einem Zigarrengeschäft, den Laden öffnete. Miller schlüpste hinein, machte seiner Geliebten Borhaltunschlüpste hinein, machte seiner Gelieden Vorgaltungen, warum sie das Berhältnis lösen wolle und schoß hierauf dem Mädchen eine Rugel in den Hals. Alsdam tötete er sich selbst durch eine Kugel in den Kopf. Das Mädchen wurde ins Hospital übergeführt.

— In DImüh sind anlählich der in der Garnison ausgedrochenen Typhus-Epidemie bisher do Goldaten erkrankt und mehrere von ihnen bereits geftorben.

### Stimmen aus dem Puvillum.

(Für Beröffentlichungen unter diefer Rubrit über-nimmt die Redattion teine Berantwortung.)

Die Berkehrssicherheit in ber Karlftrage. . Unfer Mitbürger Albert Geiger fchreibt im "Bab. Landesbote":

3d labe ben Berkehrsverein, ben hochverehrlichen "Ich labe den Berkehrsverein, den hochverehrlichen Stadtrat, den Bürgerausschuß ein, zurzeit eine Promenade in der Karlstraße zu machen. Ich rate aber den geehrten Herren, sich irgend eine alpine Ausrüstung anzuschaffen, denn diese Straße spottet zurzeit jeder Beschreibung. In anderen Städten habe ich beobachtet, daß man Tag und Nacht mit allen nur beibringbaren Kräften gearbeitet hat, um berartige Berkehrshemmnisse soriel wie möglich zu Ende zu sühren. Hier habe ich davon so gut wie nichts gesehen. Was die Beleuchstung die fer für den Pass die Beleuchgestährlichen Stellen betrifft, so kann gefährlichen Stellen betrifft, so kann ich aus mehrsacher Ersahrung unter Eid aussagen: daß eine Reihe von diesen trübseligen Beleuchtungskörpern an den exponiertessten Stellen überhaupt nicht gebrannt haben. Singegen habe ich heute morgen am hellen Tag eine gange Reihe von Lichtern brennen feben. "Erkläret mir, Graf Derindur, dieses Rätsel der Natur . . . " Bielleicht besaßt sich mit dieser Sache, da ich doch schon einmal auf diese Frage angeschnitten worden bin, der Fremden- und Berkehrsverein."

Das kann Ginfenber nur beftätigen. Ber nachts die Karlstraße zu passieren oder zu über-gueren hat, der kann, wenn das Unglück will, Arm und Beine brechen, wie es bem Ginfender Diefes nahezu paffiert ift.

### Brieftaften.

Stammtifc Belania. Bon ber Biffenfchaft wird behauptet, daß es möglich ist.

# Eilen Sie!

denn der TOTAL-AUSVERKAUF der Firma CARL BUCHLE dauert nur noch bis 1. August und bietet nie wiederkehrende Vorteile.

Kleiderstoffe und Seidenstoffe zu jedem annehmbaren Preise.

Herrenstraße 7 nächst d. Kaiserstr. (Schloßseite).

Himbeersaft

in 1/2 und 1/2 Flaschen

empfiehlt

W. Erb, am Lidellplate

# Echter alter Malaga, garantiert rein, direkter Bezug, 1/2 Fl. Mk. 1.—, 1/1 Fl. Mk. 1.80, 1/1 Ltr.-Fl. Mk. 2.30, offen vom Fass, Liter Mk. 2.20.

Echterfranz. Cognac

in Flaschen und vom Fass von direktem Bezug.



Lipton-Tee Pfd. A 2.20, 2.80, 3.20, 3.80, 4.75, Geylon-Tee "Bährlager" Pfd. & 2.30, 2.80 3.30, 3.50, 4.-, 5.-, 6.-Tee Messmer Pfd. . 2.60, 3.20, 3.90, 5.20, 6.40,

offene Tees Pfd. M 1.60, 2.10, 2.50, 3.—, 3.50, 4.50, 5.—.

CARLAROT

Zur Deise- und - -Bade-Saison

hammi-Mäntel, geruchlos, für Damen und Herren, iummi-Reisekissen. Ammi-Radewannen zusammenlegbar, Gummi-Reise-Irrigateure, Gummi-Reiserollen. Gummi-Baderellen. Gummi-Badehauben Gummi-Wäsche Rummi-hosenträger.

Gummi-Kämme. Gummi-Trinkbecher Schwämme frottier-Artikel etc. etc.

Aretz & Cie.,

Kaiserstr. 215 Kreuzstr. 21. Telephon 219.

Großh. Hoflief.



Ungeziefer jeder Art

Vollständige Ausrottung unter Garantie.

P. Ostermaier & Cie., **Desinfektions-Anstalt** Markgrafenstr. 31. Gegr. 1869.

Prima Referenzen. Höchste Auszeichnungen. 0000000000000000

Die Kinde des Friedrich-Stifts Gin praftifches Rochbuch

Familie und Sanshaltungsionle

Lina v. Gruben u. Luise Hartdegen Sechfte burchgefebene Auflage.

Rarlernhe. 6. F. Mülleriche Sofbuchhandlung m. b. H.

15 Bogen mie 16 Mbbilbungen. Breis hübich gebunden M. 3.50. Bu haben in jeber Buchhandlung.

# äumungs-Verkauf

sämtlicher Sommer-Artikel unter Hinzunahme der für die Reise geeigneten Stoffsachen.

Mit dem Prinzip, eine möglichst weitgreifende Räumung des gesamten Sommer-Lagers zu erzielen, sind die Preise ganz bedeutend ermäßigt, insbesondere ist eine vollständige Räumung mit sämtlichen hellen, in Farbe diffizilen Artikeln beabsichtigt und aus diesem Grunde die Preise staunend billig festgesetzt.

# Reise-Anzüge

Moderne ein- und zweireihige Saccoformen, aus chic gemust. Stoffen, ferner dezent dessin. Kammgarne, in tadellos. Ver-

Moderne ein- und zweireihige Saccoformen, aus eleganten Stoffen, in engl. Geschmack, mustergültig in Sitz und Ver-

regulär bis % 60.— jetzt %

# Lüster-Anzüge

dunkle und helle Farben, uni und gestreift chic und modern verarbeitet, vornehmes und angenehmes Tragen,

regulär bis & 36.— jetzt %

# Helle Lüster-Succos

weiß und creme, einfarbig und gestreift für jeden Zweck geeignet,

regulär bis % 17.— jetzt % 12.50

# Strand- u. Tennis-Hosen

aus weiß Cöper, solide Qualität. . jetzt # aus weiß Coper, prima Qual, mit Umbug jetzt M aus B'woll-Flanell, weiß, mit Streifen jetzt 16 aus weiß Leinen, schwere Qualitäten jetzt & aus Flanell, wß., m. bl. Streif., rein. Wolle jetzt M aus weiß Cheviot, einfarbig . . . jetzt # 11.75 aus w.B. u. grau Flanell, eleganteste Qual. jetzt 🦟 13.— Wasch-Westen in 3 Serien

Der Vorrat

Mk. 3.-5.-7.-

# Strand- und Tennis - Hosen

für Jünglinge aus weissem Cöper mit Umbug

Mk. 3.75 aus Flanell,

weiss und hellgrau reine Wolle Mk. 10.75

Ein Posten

vorwiegend kleinere Grössen

Mk. 0.95

# Haus- und

Bestellungen

# Abbestellungen

wir feine Garantie. Bir bitten beshalb im Intereffe ber Auftraggeber, bas Tele phon mur

in dringenden Fällen

zu benuten und und ben Auftrag noch schriftlich zu

auf sämtliche hier nicht extra genannte

Ecke Kaiser-

u. Herrenstr.

SPOT BURGH

Anthon Anthos

KINDER OF STATE STATE OF STATE

Verkauf nur gegen bar

keine

Auswahlsendungen.

Ecke Raiseru. Herrenstr.

Auf alle übrige Stoff-

oder doppelte Marken.

konfektion sowie

gesamte Lager

**BADISCHE** BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Leder. stühle

den Arbe

färbt, gut erh Rohrstüh werden z Werkstätte feiner Ledermöb Kaiserstraße 227.

Schiedmayer&Söhne Flügel und Planinos,

Alleinvertretung: J. Kunz, Plano. Karlsruhe, Karl-Friedrichstr.21,

# Spurios

Stedenpf .= Teeridwefel=Seif d Stid 50 Bfg. bei:

a Stild 50 Bfg. bei:
Carl Roth, Hofbrog., Herrenstr. 2622 Wish. Baum, Werberstr. 27, W. Tscherning, Amalienstr. 19, Jul. Dehn Nachs., Zähringerstr. 11, Otto Kischer, Karistr. 14, Th. Walz, Kurvenstr. 17, D. Bieler, Kaiserstr. 223, Endwig Külster, Lachner.raße 14, Otto Mayer, Wishelmstr 20, Frig Reis, Aufenstraße 68, Stadtapotheke, in Daylanden: Alb. Bertst.

in Daglanben: Atb. Bertfe in Ruhlburg: Straufbrog.

Schlosserei

Max Lange, Stefanienstr. 21. Telephon 744 empfiehlt sich im Anfertigen von

Schlossererbeiten, Anbringen nebst Reparaturen von Türschließern aller Systeme sowie für Reparaturen aller Art.

! Trodenes Brennholf Gefa Bei Abnahme von:

5 Bentner . . per Btr. 31 M empfehlen zur Lieferung frei Reller. Billing & Boller, A. Telephon Nr. 89.

Brietpapiere,

Postkarten und Photographierahmen. Spezial-Postkarten-Geschäft Kaiser-Passage 5 Ernst Schüler, Kunsthandlung.

> Für telephonische

von Anzeigen übernehmen

bestätigen.

Gefhäftsftelle des Karleruher Tagblattes. hle,

titzte

h aug terh tühi

thebe

21.=0

ben

### Aus den Parteien. Liberale Arbeitervereine.

In Rirnberg tagte ber 7. Bertretertag liberaler

Arbeitervereine Bayerns. In der liberalen Bodenschrift "Fortschritt" widmet J. Schöner, der an der Spize der liberalen Arbeiterbewegung in München steht, dem Bertretertag u. a. solgende

Bei Bründung bes Berbandes und die nachftgenben Jahre gehörte fcon Mut bagu, fich als siberaler Arbeiter zu bekennen, weil spöttisches Gelächter bamals das allergeringste war, was man als Antwort erwarten konnte. Aber troh aller Anseindungen und Berhöhnungen ist es dank der Mithilfe ber liberalen Bartei und bem unerschroche nen Gintreten gielbewußter Guhrer gelungen, bie Bewegung vorwärts zu bringen, und heute fehen nur liberale Arbeitervereine innerhalb ber weiß-blauen Grenzpfähle, sondern im ganzen Reiche entstehen, so daß die Zeit nicht mehr allzu serne sein wird, wo wir einen "Deutschen liberalen Arbeiterverband" begrüßen Die Morgenröte einer neuen werden können. liberalen und fozialen Epoche fteigt empor und wenn uns diese die gleichen reichen Früchte bringt, wie sie der alte Liberalismus mit Freizügigkeit, Koalitions- und Gewerbefreiheit und der Schaffung ber Bahlrechte gezeitigt hat, dann dürfen wir mit Befriedigung auf unsere Arbeit sehen. Die Ueber-zeugung dringt in immer weitere Arbeiterkreise, daß sie, wenn sie das ernstliche Bestreben haben, vorwärts zu kommen, in dem Staate emporkommen muffen, den wir jett haben, und nicht erft in einer Staats- und Befellichaftsordnung, die von dem jest lebenden Geschlechte nicht erwartet werden kann und deren Durch = führbarkeit auch von ber Biffenichaft abgelehnt wird.

Das ift der Beg, ber betreten merden muß, um ben Arbeiterstand zu gewinnen: Sammlung ber Arbeiter in liberalen und anderen nationalen Arbeitervereinen, in den nationalen — driftlichen und anderen — Gewerkschaf-ten. Die se Bestreben sollte von allen bürger-lichen Parteien unterstützt werden. Die Arbeiterichaft auf bem Ummeg über bie Gogial: bemokratie zu gewinnen, ift aussichtslos; bahin gerichtete Taktik wird nur erreichen, daß

alle Arbeiter ber Gozialdemokratie zufallen. Die Sozialbemotratie ihrerfeits wird Sozial. bemotratie bleiben, benn fie mird fic nicht felbft aufgeben wollen.

# Nationalliberales Sommerfest in Emmendingen.

Parteichef Mbg. Rebmann führte in feiner Rebe in der Hauptsache aus: Auf unserem letzten großen Parteitag am 12. Mai in Berlin hat sich ge-zeigt, daß der Bille zur Einigkeit zum Zusammen-bleiben und zur Zusammenarbeit in unserer Partei unzerstörbar ist. Die Bestrebungen, einen sogenannten Altnationalliberalen Berband ober Bruppe in ber Partei zu gründen, wird wirfungslos bleiben. Ich weiß taum von einem einzigen in unferem Lande, er fich den Altnationalliberalen angeschloffen batte. Alt und Jung arbeiten bei uns in engfter Fühlungnahme miteinander. Bir haben auch unfere Kämpfe miteinander ausgefochten. Bir Alten find nicht eigensinnig darauf bestanden, allein unter uns gu bleiben. Bur rechten Zeit haben wir erkannt, daß ber Jugend Blat und Raum geschaffen werden muß, ber Jugend, die in unfere Bartei hinein ja boch immer ben Bufunftsgedanten trägt, und daß es eine Torbeit ift, ber eigenen Butunft ber Bartei die Bege ju verbauen. Darum haben wir die Jungen gur Urbeit herangezogen, haben uns mit ihnen ausgesprochen und haben uns dabei gegenseitig auch einander gerieben und dabei uns aneinander abgeschliffen. Die Beschloffenheit in unferer badifchen Partei hat es uns vor allem ermöglicht, all das zu tun, was wir nicht bloß auf diesem Landtag, sondern auch sonst getan fo daß insbesondere unferen Freunden in Rordbeutschland die Geschloffenheit unserer badifchen nationalliberalen Partei wirklich imponiert hat. Auch

Groß und schwierig maren im Landtag die Mufgaben, die auf wirtich aftlich em Gebiete gelegen find und zwar, weil es hier gegolten hat, die natürlichen Gegenfähe, die Interessen zu verföhnen und auszugleichen. Da dürfen wir mit gutem Bewiffen fagen, daß wir das fertig gebracht haben. Richt die einseitige Bertretung ber Bunsche besonderer Intereffengruppen haben wir betrieben, fondern wir haben überall das Bohl der Gefamtheit des ganzen Bolkes im Auge behalten. Das schließt nicht aus, daß wir für große Gruppen der Bevolferung unfere gange Rraft eingesett haben. 3ch erinnere nur an unfere Landwirtichaft: wir find für fie eingetreten, weil wir in der Landwirtschaft die Butunft unferes Boltes erbliden und diefe Zutunft muffen wir uns erhalten, foll unfer Bolt gefund bleiben, daß es den schweren Noten und der Konkurrenz ins Muge ehen tann. (Lebhafter Beifall.) 3m Intereffe bes Mittelftandes - ich denke dabei zunächst an den gewerblichen und taufmannischen Mittelftand wurden zwei Gesetze geschaffen, die von besonderer Bichtigkeit sind: das Bandergewerbesteuergesetz und die Befteuerung der Barenhaufer. Benn bei Bandergewerbefteuer mefentlich höhere Gage, als urfprünglich von der Regierung beabsichtigt war, herausgekommen sind, so ist das der nationalliberalen

Fraktion zu verdanken, von der Abgeordnete Un-

trage bazu gestellt haben. In Diefen Mittelftand ein-

geschloffen ift auch die Sorge für unsere Beamten. Daß nicht mehr Bunsche erfullt worden find, tut uns

bitter leid. Bir hatten ihnen gerne mehr gegonnt,

wenn nicht der Finangminifter gefagt hatte, hier

muffe ein Ende gemacht werden; hier geht es an

innerhalb der Fraktion unseres Landiages haben

wir einig und geschloffen zusammenarbeiten können.

die Leiftungsfähigkeit unferer Finangen und barauf muß doch Rudficht genommen werden. Die Sorge für den Urbeiter ift Sache des Reiches geworden und mit ganzem herzen hat unfere Bartei an Diefer großen gewaltigen Aufgabe der sozialen Gesetzgebung und ihrer Ausführung mit-gearbeitet. Innerhalb des badischen Staates find es nur bestimmte Gruppen von Arbeitern, und hier besonders die Gifenbahnarbeiter. haben wir im doppelten Sinne lindernd gewirft; einmal badurch, daß mir befürmortet haben, daß möglichft viele in bas Beamtenverhältnis übernommen werben. Zum zweiten haben wir zu forgen versucht, daß wir eingetreten find für eine möglichfte Erhöhung ihrer Entlohnung. Bir muffen in erfter Linie bafur forgen, daß wir das Arbeitskapital der Arbeiter mehren und zwar dadurch, daß wir einem jeden einen guten Schulfad mitgeben auf ben Beg. Bir treten dafür ein, daß unsere Schule eine ungeheure Summe

fittlicher Rraft in unferem Bolte ichafft. Redner fpricht fich für den Bau neuer Gifenbahnen dur wirtschaftlichen Erschließung abgelegener Begenden (Schwarzwald usw.) aus und bemertt zum Murgtraftwert: Es handelt sich um die grundfähliche Frage, ob ber badifche Staat guichauen foll, daß feine Bafferfrafte in die Sand einer einzigen großen Befellschaft tommen, die bann das ganze Land mit elettrifcher Elettrigität verforgt und Breise nach Belieben in die Höhe schraubt, und so das ganze Land auszubeuten sucht. Da haben wir verlangt, daß hier der Staat fich als Ron. furrent einschiebt. Rach bem Murgwert tommt ber Rhein und ber Recar. Der babische Staat foll am Murgwert nichts verdienen, er foll teine Beschäfte damit machen, sondern die Ueberschüffe sollen dem Lande zugute kommen in Form von billigem Breis für Kraft und Licht.

Dann fteht uns noch eine große Aufgabe bevor, die wir aber erft erfampfen muffen: das Proportionalwahlrecht. Es follen nicht mehr die Minoritäten von ben Majoritäten unterdrückt werden tonnen. Bir meinen vor allem, daß alle Parteien und auch mir felbft dann mieder felb= it andiger werden (Gehr richtig!), daß uns nicht mehr ber 3 mang auferlegt wird, nach der Hauptwahl oder schon vorher mit gegnerifchen Barteien Bahlbundniffe ein-

geben zu muffen. Jede Bartei geht für fich vor und mit der hauptwahl ift die Sache erledigt. Das wird für uns ein Segen fein, daß wir nicht mehr an irgend einen Nachbar angefettet in den Bahltampf geben muffen, fondern mir mieder frifd und frei und froh nationalliberal fein dürfen und fein fonnen. (Lebhafter Beifall.)

Das Bentrum hat den Propord für die Städte verlangt: es hofft und rechnet darauf, in ben großen Städten ein paar Sige zu gewinnen. Es verzichtet aber darauf, daß mir unfere Minoritäten braugen auf dem Lande auch fammeln. Dagegen muffen wir

Diefer Landtag mar beherricht von dem Zufammenarbeiten ber Nationalliberalen, der Fortichrittlichen Boltspartei und ber Sozialdemotratie. Tatfache ift nicht aus der Welt zu ichaffen, daß durch dieses Zusammenarbeiten bas Zentrum auf unabsehbare Zeit hinaus von der Macht weggedrängt ift, in die Minderheit gedrängt worden ift.

Diefes Zusammenarbeiten ift ohne jede feierliche Berabredung geschehen. Unsere Partei war niemals gehindert, selbständig die Bege zu gehen, die sie für notwendig gehalten hat und in einer gangen Reihe von Fällen hat fie diefe Gelbständigkeit daburch betätigt, daß fie gegen die Cogialbemotratie geftimmt Die Nationalliberalen haben gegen ben fozialdemotratischen Untrag auf Aufhebung der theologischen Fakultäten in Freiburg und heidelberg, gegen ben Untrag auf Beseitigung des Religionsunterrichts aus der Boltsichule und gegen den Untrag auf Trennung von Staat und Rirche geftimmt. Auf diefem Gebiete sind wir die Wege gegangen, die uns schon seit langem vorgezeichnet sind und die wir als die richtigen halten. Bir haben uns weiter getrennt von den Sozialdemofraten bei ber Sorge um ben Mittelstand; wir haben gegen sie gestimmt mit Er-folg beim Lotteriegeseh, beim Geseh über die Wander-gewerbesteuer und bei jenem über die Warenhausfteuer. Daraus tonnen Sie feben, mas an dem Berebe ift, daß mir die Stlaven und Abhangigen ber Sozialdemofratie find. Bir find in anderer Begiehung mit ihnen gegangen und die Arbeit, die auf

Bir ftehen nicht an, auch heute wieder die 21 b : lehnung des Budgets durch die Gozialdemofraten als eine leere Demonftration zu erflaren. Man muß anerkennen, daß die Sozialbemofratie beim ganzen Budget vom erften bis zum letzten Tag fleißig und eifrig an ber Arbeit für ben Staat fich beteiligt hat, daß fie viele ihrer Winfche zurüdgeftellt hat, ohne ihre grundfägliche Stellung irgendmie gu vermifchen ober auf zugeben. Wir meinen, daß diefe Arbeit einen großen Erfolg haben wird und zwar ben, die Sozialbemofraten an die Arbeit im Staat gu gewöhnen und badurch gur Arbeit für den Staat herangugiehen.

biefe Beife geleiftet worben ift, tann fich feben laffen.

3ch tann nicht laffen von meiner festen Ueberzeugung, daß das der einzige Weg ift, auf dem wir einem weiteren Scheiben entgegenarbeiten fonnen. 3ch weiß, daß das eine Arbeit ift, die erft in Jahre Gollen wir nun deshalb eine Arbeit aufgeben, weil ihre Früchte fich erft in fpaterer Beit zeigen werden? Ich glaube, daß mit der Arbeit in ber Gemeinde und im Staat nicht nur die grundfagliche Gegnerschaft gegen diese beiden Institute bei der Sozialdemotratie sich abschwächt, sondern sich ganz ändert. Die Sozialdemotratie wird Tag für Tag gezwungen, sich mit den wirklichen Berhältnissen absufinden und fie wird genötigt, ihr Parteiprogramm abauändern (?).

Redner verteidigt dann die Ablehnung der 1500 M für die Turner und der Münchener Gesandtschaft mit den schon im Landtag vorgebrachten Argumenten. Die Frage, ob wir Nationalliberale an der bisherigen Großblodpolitit festhalten, erledigt fich gang von felbft. Diefe Politit ift nicht eine Frage Beliebens diefer ober jener Partei, fondern eine einfache Notwendigkeit, die nicht anders gemacht werden kann. Nicht die innere Liebe hat uns zusammen fondern die politische Notwendigkeit, und biefe befteht darin, daß wir überzeugt fein muffen, daß eine tonfervativ-kleritale Mehrheit im Landtag für unfer Land ein Unglud mare. Golange biefe

Möglichteit befteht, wird auch ber Großblod befteben ob wir nicht wollen.

Einer von den Miniftern bat unummunden ertfart, daß er gut liberal fei. Dinifter Dr. Bohm hat bei dem schärfften Angriff betont, er ftehe auf bem Boden der nationalliberalen Bartei. Der Staats. minifter hat zu Beginn des Landtages feinen Standpuntt gegenüber ber Sozialbemofratie getennzeichnet, abweisend, das war sein gutes Recht. Di-nister Dr. Böhm hat bei der Besprechung der Turnvereine dasselbe gesagt und zwar noch schärfer als der Staatsminister. Das sind die beiden Hauptver-brechen der Minister. Der Regierung das Mißtrauen auszusprechen, liege fein Brund por; ju einem unbeschränften Bertrauensvotum auch nicht Unfere Partei fteht der Regierung absolut unabhängig gegenüber in sachlicher und personeller Beziehung Bir haben uns allzeit unser Urteil den Regierungs porlagen und den handlungen der Regierung gegen über gewahrt und auch erlaubt, unfere Meinung bid und deutsch zu fagen, wenn die Regierung etwas getan hat, was nach unserer Meinung nicht recht war. Das, was die Regierung fünftig tun wird, werden wir wie in der Bergangenheit ruhig prüfen und sach-lich abwägen. Handelt sie weiterhin in liberalem Sinn, fo foll fie unferer Unterftugung ficher fein. Sollte aber bas eintreten, mas vielfach befürchtet mirb, ein Abschwenken in das flerikal konservative Lager, so wird die Regierung uns als ebenso scharfe Gegner haben wie andere Parteien auch. Daß das in ber nächsten Beit geschehen wird, glaube ich nicht. Bir wollen nur das eine haben, daß im badifchen Lande gut babifch regiert wird und gut babifch regieren heißt - baran find wir feit einem halben Jahrhundert gewöhnt - in liberalem Ginne regieren. Davon wollen wir nicht abweichen, bavon fonnen mir nicht abweichen und jeder Schritt mußte als ein schweres Unbeil bezeichnet und mit allen Mitteln befampft merben.

Gerade deswegen weil wir Nationalliberale in nationaler hinficht fo gefestigt find, daß garnichts uns von diefem Beg abbringen fann, durfen wir bas Experiment magen, ftudweife ben Beg mit ber Sozialdemofratie zu machen. Bas unfere Partei anlangt, foll es unfer Stolz fein, daß wir allen voran find in freudiger opfermutiger Baterlands-liebe. Der zweite Buntt ift ber, bag in unferem Lande liberal regiert und liberal verwaltet werden foll. Auch ba haben wir manchen Schritt anderen Ländern voraus. Bir wollen nicht haben, daß wir hier gurudbleiben. Bir benten nicht an ben Borteil unferer Partei, wenn wir verlangen, bag ber Freiheit eine Baffe bereitet merbe. Bir benten nur ans Bohl des Bangen, das nicht anders gefordert werden tann als dadurch, daß all das, was in unferem Bolt ichlummert, in ber Freiheit aufblühen, machsen und gedeihen tann. So wie es bisher geift, so foll es bleiben auch in die Zufunft Daran zu arbeiten ift unfere Pflicht, unfere Pflicht aber auch dafür zu forgen, daß die Gedanken warmer Baterlandsliebe überall machfen und ge-

# Ju der Frage der bad. Kreisorganifation.

Die seit dem Jahre 1908 wieder in Fluß ge-fommenen Erörterungen über die Frage der badischen Rreisorganisation haben in den setzten Monaten eine Arbeit gezeitigt, die filr jedermann, der an der Organisation der badischen Selbstverwastung irgend

ein Interesse hat, von allergrößter Bedeutung ist. Es war zu erwarten, daß die Berwaltungen der zur Zeit in Baden bestehenden Kreise, als insolge der im Jahre 1908 gegebenen Anregungen dem Landte 1910 feitens der Regierung eine eingehende Dent schrift überreicht wurde, in der man eine Zusammenfaffung der beftehenden 11 Rreife gu vier großen Rreisverbänden als empfehlenswert bezeichnete, mit diesem Borichlage, ber eine größere Baht von alten und in ber Bevolkerung eingelebten Einrichtungen zur Aufftellung bringen wollte, nicht obne weiteres befreunden konnten, und daß diefelben zunächst eine zurüchaltende Stellung einnahmen.

Um aber für biefe ihre Stellung eine unumftögliche Grundlage zu gewinnen, war es vor allem nötig, die bisherige Tätigkeit der badischen Kreise, die sich

# Die Schlacht bei Salamanca.

Bon Sauptmann Breeven.

(Nachbruck verboten.)

Durch die Eroberung der hochbedeutsamen Bassenplätze Ciudad Rodrigo und Badajoz hatte Generalleutnant Bellington sich im Frühjahr 1812 an der Oftgrenze von Portugal zwei Ausfalltore geschaffen, die ihm zu einem jeweiligen angriffs-weisen Borgehen gegen die beiden Armeen der Marschälle Soult und Marmont die besten Ausfichten gemährleisteten. Bon ber etwa 56 000 Mann ftarken Gubarmee bes in Andalufien bei Gevilla stehenden Marschalls Soult hatte der britische Obers feldherr vorerst nichts zu befürchten. Satte doch der mit etwa 10 000 Mann im spanischen Estremadura operierende General Sill ichon kurz nach Mitte Mai durch einen kühnen Borstoß gegen den mitt-leren Tajo die bei Almaraz über diesen Strom führende Bootbrücke an der einzigen Berbindungslinie der beiden frangösischen Beereskörper nach ber Erftürmung ber ben Uebergang beherrschenden Forts Ragusa und Rapoleon derftort und so ber beabsichtigten Bereinigung der beiden Marschälle einen auf lange Zeit hinaus sperrenden Riegel por-geschoben. Auf Grund dieses Migerfolges hatte ich Marmont genötigt gesehen, wieder nordwärts hinter den mittleren Duero zurückzugehen, um dort nach Heranziehung der Division Bonnet mit seiner aus etwa 38 000 Fußsoldaten, 4000 Reitern und 74 Geschüßen bestehenden Armee dem vom südwests lich gelegenen Ciudad Rodrigo her gegen die bei Salamanca vorbeifließende Tormes vorrückenden Bellington entgegenzutreten.

Die verbündete Armee bestand aus 7 englischen Infanteries, 2 englischen Kavalleriedivisionen sowie le 2 gemischten spanischen und portugiefischen Brigaben und zählte etwa 40 000 Infanteristen, 6000 Reiter und 60 Geschütze. Am 18. Juni brach die Urmee in vier Kolonnen auf und schon am 16. warfen die zur Brigade Bictor v. Alten gehörenden Dufaren ber deutschen Legion die porgeschobene Ravallerie Marmonts auf Salamanca zurück. Auf den Ruinen einiger im Umzuge diefer Stadt gelegener Klöster hatten die Franzosen 3 stark-besestigte Forts errichtet, beren 800 Mann starke Besatzung erst am 27. Juni nach wirksamer Be-

schiekung kapitulierte und so Marmont die ermunichte Belegenheit gab, in der 3mifchenzeit feine Armee auf dem jenseitigen Ufer des Duero bei Tordefillas zu versammeln. Gleichzeitig unternommene Entsatzersuche des Marschalls mit den bereits zusammengerafften Truppen scheiterten an dem nachhaltigen Biderstande der von Bellington vorgeschobenen 7, englischen Division, der die beiden leichten Bataillone der deutschen Legion zugeteilt waren. Auch die schwere Dragonerbrigade ber Legion unter General v. Boch nahm an diesen einleitenden Rampfen einen rühmlichen Unteil.

Bis Mitte Juli ftanden fich dann die beiden durch den Duero getrennten Armeen einander gegenüber, ohne daß ernstliche Angrissewegungen unternom-men wurden. Jeht erst saste Marmont den kühn durchdachten Entschluß, den Duero zu überschreiten, um der verbündeten Armee den Rückzug auf Ciudad Robrigo abguschneiben. Da nun Bellington über das baldige Eintreffen einer erheblichen Berftarhung Marmonts feitens der etwa 17 000 Mann storken Heeresabteilung des in der Mitte der Halb-insel operierenden Königs Joseph orientiert war, während der Marschall selbst erst am Tage nach ber Entscheibungsschlacht bavon erfuhr, ging die verbündete Urmee am 18. Juli nach einem hitigen Gesecht bei Canizal, in bessen Berlauf Marmont burch Umfassung ber linken Flanke Bellingtons biesen von seiner Ruckzugslinie abzudrängen suchte, auf Salamanea guruch. Die frangofifche Urmee folgte in Barallelmarichen, jo dan beibe Gegner Die frangöfifche Urmee am 21. Juli in Kanonenschuftweite voneinander bei und nicht weit subostlich Salamanca die Tormes überschritten. Es war ein ebenso erhabenes wie seltsames kriegerisches Schauspiel, etwa 90 000 Mann anscheinend im tiefften Frieden nebeneinander hermarschieren zu sehen. Die unheimliche

Ruhe por bem Sturm! Bellington ging am Nachmittag des 21. auf der Brücke und durch einige benachbarte Furten über die Tormes und ließ nur seinen Schwager, General Backenham, mit der 3. Divifion sowie der portugiesischen Kavalleriebrigade Urban in einer vorbereiteten Stellung öftlich der Stadt auf dem rechten Tormesufer guruch. Bis zum Einbruch ber Racht hatte ber Lord feine Armee auf dem linken Flugufer mit der Front nach Oftsudosten derart versammelt, daß der rechte Flügel etwa 7 Kilometer füdlich Salamanca bei bem tiefgelegenen

Dorfe Arapiles ftand, mahrend ber linke bei bem 21/2 Kilometer füböftlich ber Stadt liegenden Ganta Marta an die Tormes angelehnt war. Die französische Armee war inzwischen etwa 12 Kilometer füdöstlich Salamanca bei Alba de Tormes, dem ein stigen Sitze des berüchtigten Herzogs Alba, über den Fluß gegangen und biwakierte am Abend des 21. auf dem etwa 4 Kilometer dem rechten Flügel Bellingtons gegenüberliegenden Sohengelande por Calvarasso de Ariba. Als die letten Truppen bei schon wölliger Dunkelheit eben die ihnen zugewie-fenen Stellungen erreicht haben, entlädt sich ein fürchterliches Unwetter. In kurzen Paufen erleuchten die zuckenden Blitzftrahlen die ausgedehnten fparlich bewaldeten Lagerplage ber beiben Seerhaufen, krachende Donnerschläge erfüllen die schwille Sommernacht mit ihrem nachgrollenden Bepolter und ichleufenartige Bolkenguffe durchnöffen die ichuklofen Truppen bis auf die Saut In heilloser Berwirrung reifen sich viele Pferde los und das nachgetriebene Schlachtvieh rennt wahl-los zu Freund und Feind. Wahrlich keine günstige Borbebeutung für das zu erwartende blutige Schaufpiel des kommenden Tages!

Erst in der Frühe des 22. Juli verzieht sich das Gewölk und frohlockend augt lachender Sonnenschein durch die schleierartig aussteigenden Wasserbünste. Ein leuchtendes Schillern und Gligern überall, wo das Auge hindlickt. Wellington ift icon fruh auf feinem Boften. Wenn Marmont feine in Aussicht gestellten Berftärkungen abwartet die in etwa 2 Tagen eintreffen können, dann muß die verbündete Armee, einen ungleichen Ramp vermeibend, rechtzeitig hinter bie ichukenber Feftungen an ber portugiefifchen Grenze gurück. Rann der treffliche Gegner aber seine Ungeduld nicht bemeistern, so hat der Lord schon halb gevonnenes Spiel. Aeußerlich kaltblütig, aber innerlich mit der Aufregung eines sprungbereiten Leo-parden verfolgt Bellington die weithin sichtbaren Bewegungen ber frangösischen Divifionen, eine jebe berfelben fofort durch einen Gegenschachzug mettmachend. Ein prächtiges Farbenspiel, das Aufbligen der reichverzierten Uniformen namentlich der Reiterkavalkaden, das Flimmern und Gleißen in den zahllosen Kolonnen, die sich durch den wirbelnden Rauch der Lagerfeuer hindurchschieben ober auf ben ichon wieder ausgetrochneten Begen eine leichte Staubfaule emporfteigen laffen.

In etwa halbkreisförmiger Lage bildet etwa 7 Rilometer füblich Salamanca eine Reihe von Dorochgewölbten Ruppen einen fast hermetischen Abschluß gegen bas weiter süblich kongen-trisch gelegene, starkbewaldete Söhengelände. gelegene, Söhengelände. Bahlreiche weitverzweigte Rebenflüßchen ber Tor-mes burchrauschen in tiefen Ginschnitten bie mellige Berglandschaft und entziehen die Bewegungen der Truppen für kurge Zeit den Blicken des Beobachters. Den Schlüsselnunkt dieser beiden natür-lichen Parallelstellungen bilden zwei durch eine schmale Schlucht getrennte, hochragende Bergkegel Arapilen genannt - öftlich und füboftlich bes Dorfes Arapiles, an das Bellington feinen rechten Flügel angelehnt. Die nördlichere ber beiben Erhebungen überhöht die nur 600 Schritt sublicher gelegene, jedoch mehr abgeflachtere und geräumigere nur um wenige Meter.

Die von dem Bimakplate bei Calvaraffo be Ariba in füdfüdwestlicher Richtung vorgenommenen Truppenverschiebungen Marmonts verfolgten ben Zweck, den rechten Flügel Bellingtons zu umfassen und ihn von seiner nach Ciudad Rodrigo führenden Rückzugslinie abzudrängen. Sonderbarerweise überzeugten fich beibe Parteien erft zur Zeit bes gegen 8 Uhr vormittags beginnenden ersten Zu-sammenstoßes von der fast ausschlaggebenden Wichtigkeit der beiden Arapiles-Kuppen. Mit sieber-haster Spannung beobachtet Bellington die Ent-faltung der Division Bonnet gegen den südlicheren der beiden Regelberge. Gott sei Dank, Marmont schient anzubeisen! In siegesgewissem Frohlocken dirigiert der Brite, der den größeren Teil seiner Divisionen inzwischen nördlich der Arapilen hinter Divisionen inzwischen nördlich der Arapisen hinter seinem rechten Flügel massiert hat, eine Brigade der 4. Division Cole gegen die nördliche Kuppe, die troß heftigen Feuers einer Batterie und eines star-ken Schüßenschwarmes ber Division Bonnet von der gegenüberliegenden Arapile her gehalten wird. Gleichzeitig läßt Major Julius v. Hartmann die zur 4. Division gehörende, im Dorse Arapiles bereitschende Keunpsünder-Batterie des Hauptmanns v. Sympher von der deutschen Legion auf einem Höhenrücken südöftlich des Ortes auffahren und macht im Berein mit 2 Sechspfünder-Geschützen einer englischen reitenden Batterie die etwas vorlauten Bierpfünder der Franzosen bald verstums men. Die noch übrigen Bormittagsstunden vers ftreichen unter unbedeutenden Scharmugeln ber

auf beinahe ein halbes Jahrhundert erstreckt, auf Grund genauer Erhebungen eingehend zu schildern. Dieser Ausgabe dient das in den letzten Tagen ersschienene Wert "Statissti über die Tätissteit der Kreise in den Jahren 1865 bis einschließlich 1910" (Berlag Karl Pseffer, Heibelberg), das zugleich dazu bestimmt ist, die Kenntnis der disherigen Kreistätigseit in weiteren Schichten zu verbreiten und das Interessen der bestehenden Organisation allenthalben zu stärfen

Es war feine leichte Arbeit, das in dem bezeichneten Werfe in 160 großen Druckseiten enthaltene Material, das über alle einzelnen Zweige der disherigen Kreistätigkeit Auskunft gibt, in übersichtlicher Weise zum Ausdruck zu bringen, und der Berfertiger dieser Arbeit, Kreissekretär Beith in Mosbach, hat sich damit ein über die Grenzen der Kreisperwaltung hinausreichendes Berdienst erworben.

Richt minder dankbar anzuerkennen ist es aber, daß sich ein in der Kreisverwaltung stehender Gemeindebeamter, Bürgermeister Dr. Gugelmaier in Lörrach, der Mühe unterzogen hat, in einem 34 Seiten umfassenden Beitrag der Statistist nicht nur ein Geleitwort, sondern zugleich auch eine Bürdigung der Tätigkeit der badischen Kreise im Bergleich mit dersenigen der größeren Selbstverwaltungskörper anderer deutscher Staaten vorausgehen zu lassen; eine Arbeit, wie solche unseres Wissens dies eine Arbeit, wie solche unseres Wissens dieser überhaupt noch nicht in dieser Art geliesert worden ist. Bon ganz desonderem Interesse Wissens dieser mit emsigem Fleiß und mit großer Sachkenntnis angefertigte Uederschaft und Bergleichung vor allem die Gegenüberstellung der Leistungen der badischen Kreise und der elsaß-loidringischen Bezirke, sowie der badischen Kreise und der gleichnamigen Selbstverwaltungsförper in Preußen. Darnach können sich die badischen Kreise sowohl neben der Organisation in den Keichslanden wie neden der Tätigkeit der preußischen Kreise sowohl neben der Dryanisation in den Keichslanden wie neden der Tätigkeit der preußischen Kreisen ganz erheblich zurücksehen, hat aber zugleich dargetan, daß auch kleinere Berbände wohl in der Lage sind, eine umfassend und seenseiche Tätigkeit auf dem Gediete der Selbstverwaltung zu entsakten. Man bestrachte mur z. B. die auf Seite 17 u. s. s. dang Gebiete des Eisenbahn und Straßenwesens.

# Französische Jäger in Elfaß-Cothringen.

Rachbem bie "Meinisch-Westfällsche Zeitung" kürzlich gemeldet hatte, daß eine ganze Anzahl von französischen Jägern, worunter auch mehrere Offiziere, im Festungsgebiet von Straßburg jagdderechtigt seien, hatten wir sestgestellt, daß nach den in Elsaß-Lothringen geltendenBestimmungen diese Behauptung nicht auf Tatsachen beruhen könne. Daraus erwiderte nun die "Rheinisch-Westsälische Zeitung" in Rr. 823, daß die Bestimmungen nur aus dem Appiere stünden und tatsächlich die in Ar. 790 der "Rheinisch-Westsälischen" genannten Franzosen die Jagd mitten zwischen den Straßburger Sperrsorts ausüldten. Wir haben uns daraushin an die zuständigen Stellen gewandt, die jedenfalls auch dem Gewährsmann der "Rheinisch-Westsälischen Zeitung" ausständen, wenn er es nicht vorzöge, seine Insormationen aus unkontrollierbaren Questen zu beziehen. Bon den 40 genannten ausländisdischen Jägern haben tatsächlich 33 Jagdscheine gehabt und besiehen, die jedesmal 8 Tage gelten, erhalten, aber zum Teil vor mehreren Ichren. Ichsens die Mehrzahl davon hat einen oder mehrere Zusahsgedscheine, die jedesmal 8 Tage gelten, erhalten, aber zum Teil vor mehreren Ichren. Ichsens die Federzahl davon hat einen oder mehrere Auslänzische haben entweder einen zusammenhängenden Grundbesitz von mehr als 25 ha oder ihren Mohnsitz im Lande. Französische Offiziere, die der Pahpssicht unterliegen, sind überhaupt nicht unter ben Jagdberechtigten. Hindischen Schutzzonen sah man sich, wie in Baden in jüngster Beit zu einer Berschärfung veranlast. Während nämlich früher Ausländer in den Schutzzonen nur als Jagdpächter nicht zugelassen wurden, sind sie — und das ist der springende Bunkt — jest im Festungsgediet überhaupt nicht jagdberechtigt. Alle Zahresjagdscheine süerschaupt nicht jagdberechtigt. Alle Zahresjagdscheine sur Ausländer werden mit einem Sinweise darus versehen. Benn also ein Auslänsen

gegenseitigen leichten Bortruppen und kleinerer

Bictor v. Alten, ber eine aus ben 1. Sufaren ber

bentichen Legion und ben 14. englischen Dragonern

zusammengesette. Brigade besehligte, durch eine nicht unerhebliche Berwundung außer Gesecht geseth wird. Indessen ermüdet Marmont seine Divisionen

in der sengenden Sonnenglut durch Sin- und Sermarsche, um die im Besten des Gesechtsfeldes be-

absichtigte Umklammerung burch Scheinmanöver gegen die linke Flanke der Berbundeten zu verschleiern.

Wellington aber läßt fich burch biese Erergierplatkniffe nicht beirren. Wit Argusaugen verfolgt

er gegen 2 Uhr mit bem Glafe die Flankenbewegung

breier französischer Divisionen nach ben bichtbewaldeten höhenzugen süblich der Linie von Arapiles nach dem 3 Kilometer weiter westlich gelege-

nen Miranda de Agan. Als ber Gegner gegen

langen, bei den Arapilen geknickten Linie auseinandergezogen hat, erteilt Wellington in jubelnder Juversicht den Besehl zum Angriff. Die am 21. auf dem nördlichen User der Tormes belassen

Ravalleriebrigade Urban, die schon am Bormittag

des 22. bei dem 4 Kilometer nördlich Miranda be

Azan gelegenen Albeja Tejada bereit geftellt war,

foll im Berein mit den ihr entgegengeschickten 1. deutschen Susaren die am äußersten linken Flügel

der französischen Umgehungskolonne auf Miranda

be Azan vorrückende Division Thomières anfallen.

Bu gleicher Zeit werden im Anschluß hieran die 5. Division Leith, die 4. Division Cole, die beiden portugiesischen und eine spanische Brigade gegen die beiden anderen Divisionen Maucune und Bren-

nier ber Umfaffungsabteilung sowie gegen bie bei

ben Arapilen eingeniftete Divifion Bonnet angefest.

In der Mitte des Gesechtsseldes werden die 6. Division Clinton und die 7. Hope, zu der die beiden

leichten Bataissone ber Legion unter Oberst Salkett gehörten, zur besonderen Berfügung des Ober-

rend am linken Flügel gegenüber ben bei Cal

varasso de Ariba manövrierenden französischen Truppen der Division Joy die leichte Division des

Generals Carl v. Alten und die 1. Campbell, der

bie brei Linienbataillone ber Legion zugeteilt waren, ihre bisherige Stellung beibehalten. Hinter

nördlich Arapiles bereitgeftellt, mah

Divifion Backenham famt ber portugiefischen

Uhr feine Armee auf einer über 12 Rilometer

wallerie-Abteilungen, in beren Berlauf General

ber jett in den Schutgebieten jagt, macht er sich einer Uebertretung des Jagdpolizeigesetes schuldig, die unter Umständen mit Entziehung des Jagdsscheines bestraft wird.

# sozialpolitische Rundschau.

Günftige Wirtungen des Bauarbeiterichuhes.

Es ist vielsach in Zweisel gezogen worden, daß die zurzeit bestehenden behördlichen Mahnahmen zur Erzielung eines hinreichenden Schußes sür Bauarbeiter ausreichen. Wie wir hören, dürsten aber gerade die letzen Erhebungen auf diesem Gebiet zur Genüge dartun, daß die scharse Ueberwachung der Durchsührung der gestenden Bestimmungen, die von ministerieller Seite angeordnet worden ist, sich in sühlbarer Weise in günstigem Sinne bemerkdar macht. Es kommt hinzu, daß alles geschehen ist, um das Versonal, das die Kontrolle ausübt, nach Mögslichseit zu vermehren. In den Städten geschieht die Ueberwachung durch technische Beamten, wenn eine kommungle Polizeiverwaltung vorhanden ist. Wo eine staatliche Baupolizeibehörde eingerichtet ist, hat diese sür eine hinreichende Kontrolle der einschlägigen Borschriften zu sorgen, und insbesondere haben die Bausetretäre und Bauassissehende der einschlägigen Westzehende Beodachtung der gegebenen Bestimmungen über den Bauarbeiterschuß vom Iahre 1899 durchzussissenossenschung der gegebenen Bestimmungen über den Bauarbeiterschuß vom Iahre 1899 durchzussissehende Beodachtung der gegebenen Bestimmungen über den Bauarbeiterschuß vom Iahre 1899 durchzussissehende Beodachtung erschenen. So ist erreicht, daß die Zahl der schweren Unsälle dei 100 000 Arbeiter im Iehten Berichtsjahr herabsant! An Infällen überhaupt entsielen in Preußen auf 100 000 Arbeiter im letzen Berichtsjahr 676. — In Bayern, wo Arbeiterkontrolleure angestellt sind, sind die entsprechenden Istsussehn siesen dies der washahme seiner günstigen Einwirtung dieser Mahnahme seiner günstigen Einwirtung dieser Mahnahme sein Bayern 965! An schweren Unsällen überichtsjahre in Breußen 676 Unsälle zu verzeichnen waren, gades in Bayern 965! An schweren Unsällen aber wurden 111 und 67 (36,8 und 11,4 mehr als in Preußen) gezählt.

# Rommunalpolitifche Umichau.

Berlin, 21. Juli. Bon mehr als vierzig gemeinnüßigen Organisationen aller Richtungen und Parteien wird vom 1. Oktober d. I. ab in Groß-Berlin eine Auskunstssstelle für Frauenberufe geschaffen.

# Stadtgartentheater.

Spielplan vom 20. Juli bis 28. Juli 1912. Dienstag: "Alt-Wien". Mittwoch: "Der Opernball". Donnerstag: "Alt-Wien". Freitag: "Schöne Helena". Samstag: "Der Lockvogel" (Neuheit). Sonntag: "Der Lockvogel".

# Gerichtsfaal.

Rarlsruhe, 20. Juli. Sigung der Ferienstraskammer I. Borsigender: Landgerichtsdirektor Dr. Dölter. Bertreter der Broßh. Staatsanwaltschaft: Gerichtsassessor Bur-

Anfangs April d. J. erhielt der Taglöhner Josef Martin Roll aus Bölkersdach eine Gefängnissstrase von 3 Wochen. Um sich einen Strasausschubbis nach Pfingsten zu verschaffen, richtete er, nachdem ihm eine Ladung zur Straserstehung zugegangen war, eine mit dem Namen seines Baters unterzeichnete Eingabe an das Amtsgericht Ettlingen, in der es hieß, daß Roll sehr notwendig zu Feldund Waldarbeiten gebraucht werde und gedeten wurde, den Termin sür den Antritt der Strase dis zum 15. Mai hinauszuschieden. Rachforschungen ergaben, daß Roll das Schriftstick an das Amtsgericht gesälscht hatte. Er mußte sich deshalb wegen Urkundensälschung verantworten und erhielt für dieses Bergehen 8 Wochen Gefängnis. adzüglich 2 Wochen Untersuchungshaft.

dem linken Flügel rückwärts gestaffelt verbleibt als Reserve General v. Bock mit der schweren Dragonerbrigade der deutschen Legion.

Eiwa gegen 4 Uhr erfolgt ber erste ernftliche Zu-sammenstog öftlich Miranda be Uzan, wo Major Bruben mit ben beutschen Sufaren nacheinanber amei frangofifche Reiterregimenter ber Divifion Thomières in glänzender Attacke über den Haufer reitet. Richt besser ergeht es ihrer Infanterie. Mit fliegenden Fahnen wirst sich die 3. Division Packen ham, ohne bas Auffahren ihrer Artillerie abzuwar auf die Frangofen und jagt fie trog kongen trischen Feuers aus 5000 Musketen in unaufhalt-samem Anlauf von Hügel zu Hügel bis auf die Höhen westlich der Arapilen zuruch. Bier Geschütze werben babei von ben beutichen Sufaren erbeutet mahrend im gangen 3000 Gefangene in die Sande ber 8. Divifion fallen. Berabe will Marmont, ber das allzuweite Ausholen der Division Thomières Bu fpat bemerkte, gu Pferde fteigen, um an feinen gefährbeten linken glügel persönlich einzugreisen da zerschmettert ihm eine Granate den rechten Arm Auch sein Rachfolger im Oberbesehl, General Bon-net, wird nicht lange nacher gleichfalls gefährlich verwundet. So ist die französische Armee, da der nächstälteste General Clausel nicht so bald zur Stelle war, in diesem entscheidenden Augenblick ohne ein-

heitliche Führung.
Einen weit härteren Stand hatten die bei den Arapilen, dem Brennpunkt der Mitte des ausgedehnten Schlachtselbes, kämpfenden Truppen der Berdindeten. Junächst mistingt ein ungestümer Angriff der portugiessischen Brigade Pack auf den südlicheren Arapilenderg, lenkt jedoch fürs erste die Ausmerksamkeit des dort eingenissten Gegners von der westlich davon vom Dorse Arapiles her vorgehenden 4. Division Cole, dei der auch die Kompagnien des Herzoglich Braunschweigischen Insanterie-Regiments mitsochten, ab. Gleichzeitig mit dieser Division setzt sich auch die 5. Leith sowie die portugiesische Brigade Bradsord gegen das westlich der Arapilen gelegene Höhengelände in Bewegung und dringt gleichzeitig mit der inzwischen vom rechten Flügel herankommenden 3. Division Packenham trot witenden Artisserie und Musketenseuers der französischen Divisionen Maucune und Brennier in wuchtigem Anrennen die auf den Kamm des Höhenrischens vor. Gerade treten die Franzosen an dieser Stelle eine rückgängige

In geheimer Sitzung gelangte die Anklage gegen den Taglöhner Alois Ganz aus Bietigheim wegen Blutschande zur Berhandlung. Das Urteil lautete auf 3 Jahre Zuchthaus, abzüglich 6 Bochen Untersuchungshaft.

In einer Birtschaft zu Bsafsenrot verübte am 5. April der Goldschmied August Bolsinger aus Ottenhausen einen Betrug, indem er für 70.3 zechte und die Birtin durch unwahre Angaden destimmte, ihm ein Darlehen von 5. M zu gewähren. Der Angeklagte, ein schon mehrsach bestrafter Betrüger, erhielt 8 Monate Gefängnis, abzüglich 15 Tage Untersuchungshaft.

Unter Ausschluß der Deffentlichkeit wurde die Anklage gegen den 29 Jahre alten Kaufmann Richard G. aus E. und die 60 Jahre alte Bitwe Rosa M. geborene M. aus Rieden, zuleht in Konstanz wohnhaft, wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176 Jiffer 3 R.St.G.B. und wegen Kuppelei verhandelt. Der Gerichtshof erkannte gegen G. auf 3 Jahre Gefängnis und gegen die Angeklagte M. auf 2 Jahre Zuchthaus und 3 Jahre Ehrverlust.

In der Berufung gegen den Droschkenbesiter Hermann Lorenz aus Baden und den Wagenvermieter Konrad Lidy aus Frankweiler, wohnhaft in Baden, die am 16. April vom Schössengericht Baden von der Anklage des Diebstahls freigesprochen wurden erzing ein freisprochenden Krhenntnis

Der Taglöhner Karl Weber aus Lichtental kaufte am 31. März dem Jakob Herr in Lichtental ein Fahrrad für 30 M ab, wobei vereinbart wurde, daß das Rad Eigentum des Herr bleibe, die Weber den Kaufbetrag bezahlt habe. Troz dieses Uebereinkommens verkaufte Weber bereits am 13. April das Rad, an dem er noch nichts abbezahlt hatte, für 10 M an den Billibald Bipfel in Oberbeuern. Der leztere wollte sich auf einen Kauf erst einlassen, wenn Weber ihm den Nachweis liefere, daßer für das Rad volle Zahlung geleistet habe. Der Angeklagte erklärte sich hierzu bereit und legte auch dem Wipfel eine Quittung mit der Unterschrift des Jakob Herr über 30 M vor. Diese Quittung hatte Weber, wie sich später herausstellte, gefälscht. Im Laufe des Monats April schägte der Angeklagte auch den Josef Türk in Baden. Er hatte diesen veranlaßt, ihm seine (Türks) Uhr zur Ausbewahrung zu geben, die er am 20. April für 7 M verkausste. Den Erlössverbrauchte Weber für sich. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs und Urkundensfälschung zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

# Bom Wetter.

Betterbericht bes Bentralbureaus für Meteoro-

logie und Hodrographie vom 22. Juli 1912.

Das barometrische Maximum über dem Nordwesten hat sich verstärft und südwärts über das westliche Mitteleuropa ausgebreitet. Der übrige Erdteil bildet noch ein Gebiet niedrigen Druckes, doch gestaltet sich dessen Berteilung allmählich etwas regelmäßiger. Das Wester ist in Süddeutschland trüb, zu Regensällen geneigt und fühl, in den übrigen Teilen des Reiches dagegen nur wenig bewöllt und warm. Da das Ortsbarometer steigt, so ist anzunehmen, daß sich das Depressionsgebiet entsernen und darnach der hohe Druck dinnenwärts weitere Ausbreitung gewinnen wird; es ist deshalb vorwiegend trockenes, veränderliches, zeitweise auch heiteres Wetter, sowie langsame Erwärmung zu erwarten.

### Witterungsbeobachtungen ber Meteorologischen Station Rarlernbe.

Juli	Baros meter mm	Therm.	Abfol. Feucht.	Feucht. in Proz.	Winb	Simmel
21.R. 9 u. #	748,5	13,2	10,6	95	63	Regen
22.M.7 u. 2	748,7	13,5	10,9	95	"	"
22.Mit.211. 0	749,5	17,2	11,8	81	"	bebedt

Höchfte Temperatur am 21. Juli 15,0, niebrigfte in ber barauffolgenden Nacht 12,0. Nieberschlagsmenge am 22. Juli früh 20,9 mm.

Wafferstand bes Rheins am 20. Juli früh. Schufterinsel 283, gestiegen 22, Kehl 339, gestiegen 10, Magan 496, gestiegen 16, Mannheim 417, gestiegen 13 cm.

Rheinwafferwärme bei Maran 201/20.

Besterbericht der Deutschen Seewarte vom 22. Juli 1912, 8 Uhr vorm.

Stationen	Baro- meter	Therm. Celfius	Windrichtung und Starte	Better
Borfum	760	1+ 18	92 2	bebedt
Sambura	759	+ 19	28 2	balbbebedt
Swinemunbe	758	+ 20	92 2	"
Memel	755	+ 21	NO 3	heiter
Dannover	759	+ 16	23 1	molfenlos
Berlin	758	+ 18	92 2	halbbebedt
Dresden	757	+ 17		wolfig
Breslau	755	+ 16	N 2	"
Mets	760	+ 14		Regen
Frankfurt (M.)	759	+ 18		heiter
Karlsruhe (B.)	760	+ 14	SW 2	Regen
München	759	+ 11	SW 6	bebedt
Bugipiye	528	- 3	92 6	Schneefall
Gally	759	+ 14	NW 2	molfig
Alberbeen	766	+ 11	NNW 2	bebedt
Ne d'Air				No. of Concession, Name of Street, or other Persons, Name of Street, or ot
Waris	761	+ 18	NNW 1	00
Bliffingen	762	+ 18		Regen
Helder	769	+ 9	MD 2 DND 4	halbbebedt bebedt
Sendisfiord .	773	+ 7	Stille =	penent
Christianiumb.	764	+ 13	NO 5	molfenlos
Stagen	760	+ 21	B 2	halbbededt
Ropenhagen .	760	+ 19	01	molfenios
Stodholm.	760	+ 18	n 2	to ottentos
Saparanba .	766	+ 14	MO 2	balbbededt
Archangel	762	+ 12	වඹව 2	bebedt
Betersburg .	757	+ 16	NO 2	Regen
Riga	755	+ 17	NNO 1	bebedt
Warichau	753	+ 18	97 1	
Wien	754	+ 14	23 5	Regen
Rom	757	+ 18	92 2	moltenlos
Florenz	756	+ 21	62	bebedt
Cagliari	761	+ 22	NA 4	molfenlos
Brindifi	-	-	1	Marine State of the last of th
Trieft	754	+ 16	DNO 1	Regen
Lugano	755	‡ 16 ‡ 20	NNW 1	molfenios
92133a	DECTOR	-	-	
Biarris	4	-	-	-
Santis	561	- 2	NNW 2	wolfenlos

Für die Monate

# August und September

neuhinzutretende Abonnenten erhalten unsere Zeitung von heute ab bis zum 31. ds. Mts.

# GRATIS

und franko zugestellt.

# Preis des Abonnements

für zwei Monate: durch die Blatträger zugestellt Mk. 1.10, durch die Post (einschließlich Postgebühr) Mk. 1.48, bei der Post abgeholt Mk. 1.20

# Probenummern zu Diensten.

Bestellungen nehmen entgegen: die Post, unsere Träger sowie die Expedition, Ritterstr. 1, p., Teleph. 203.

Verlag des Karlsruher Tagblattes.

Bewegung an, ba faust die aus 2 englischen und 1 portugiesischen Brigade bestehende Ravalleriefion des Generals Cotton wie die Windsbraut in die brei Bataillonsviereche des gur Aufnahme ber zurückgehenden Divisionen bereitstehenden 66. französischen Regiments hinein und jagt sie in tollen Wirbeln vor sich her. Auch ein weiteres Regiment wird durchbrochen und zusammengehauen und fünf Geschütze bes Gegners fallen ben eng-lischen Dragonern in die Hände. In diesem Augen-blick trift aber ein ernster Rückschlag ein. Rach dem Mißlingen des Angriffes der Bortugiesen auf den siblicheren Arapisenberg läßt der trefsliche General Clausel einige französische Bataillone der Division Bonnet auf die linke Flanke der 4. Divis fion Cole los, die nun in großer Berwirrung gurückflutet. Der zufällig bort anwesende Marschall Beressord bemerkt aber das Mißgeschick sosort und fällt nun seinerseits mit einer in Reserve stehenden Brigade der Rebendivision Leith den higig nachbrängenden Franzosen in die Flanke, mährend die beutsche Reunpsunder-Batterie diese Bormartsbewegung burch Kartätschenfeuer wirksam unter-ftütt. Beressord wie auch General Cole werden verwundet vom Kampfplate getragen. Run ent-schließt sich Wellington, die ins Stocken geratene Angriffsbewegung wieder in Fluß zu bringen. Die 6. Division Clinton und ein Teil der 7. Hope werben aus ber Sauptreserve vorgezogen. Im Geschwindschritt eilen ihre Bataillone auf die blutige Walftatt, beren verdorrte Grasslächen Feuer ge-fangen haben und die schier endlosen geschlossenen Reihen der blitzenden Bajonette in unheimlichem Biberschein erstrahlen lassen. Mit lautem Hurra wersen sich die frischen Truppenmassen auf den schon fiegestrunkenen Begner. Auf bem linken Flügel bes Zentrums erftürmen fast gleichzeitig die Scharf-schützen ber brei beutschen Linienbataillone unter bem tapferen Rapitan La Roche v. Starkenfels ben noch in französtischen Sänden besindlichen Arapiten-berg. Gleichzeitig geht Bellington mit der 1. Di-vision Campbell, zu der die drei Linienbataislone ber Legion gehörten, und ber leichten Divifion bes Generals Carl v. Alten gegen den öftlich der Ara-pilen stehenden rechten Flügel der Franzosen — die Division Fon — vor. Unaushörlich knattert das Geprassel des Musketenseuers in den Donner der Geschütze sinein und erft nach hestigem verzweiselsem Birgen natzt sich die Versichels der Eines tem Ringen neigt fich bie Bagichale ber Gieges-

göttin nach der Seite der Berbündeten. Rur der Eindruch der Dunkelheit und die dichte Bewaldung des Höhengeländes bewahrte die französische Av mee vor völliger Bernichtung und durch eine geschickte Aufstellung der Divisionen Fon und Mawcune gegen die verfolgende leichte und 1. Division ermöglichte General Clausel der gesamten Armee den Abzug nach den Furten von Alba de Tormes von wo aus er die über Penaranda nach Balladolid führende große Straße zu erreichen gedachte.

Da Wellington nicht darüber orientiert worden war, daß Don Carlos de Espana unbegreislicher weise das Kastell von Alba de Tormes unverteidig gelassen hatte, setze er in eigener Person die Bersolgungstruppen — die leichte, die 1. und als Kesteve die 7. Division — auf die Furren des Kilometer nördlich Alba de Tormes gelegene Huertan. Als hierbei die beiden leichten Bataillone unter Oberst Halkett an dem schwerverwundeten General Leith vorüberrückten, lüstete dieser den Hut um riest: "Go on, my drave Germans, go on! the day is ours!" Erst kurz vor Mitternacht machten diest Truppen Halt, nachdem inzwischen die Louppen Halt, nachdem inzwischen die Lormes stattsindenden Uebergang des Gegners verständigt hatten. Da die Mannschaften von den sallidermenschlichen Anstrengungen des heißen Julitages an der Grenze ihrer Leistungsfähigkeit augelangt waren, behielt sich Wellington eine weiter Bersolgung für den folgenden Tag vor.

Außerordentlich schwer waren die Berluste det blutigen Ringens. Die siegreichen Berbündete hatten 5200 Tote und Berwundete zu beklagen darunter 6 Generale und 206 andere Offiziere. Die Franzosen dagegen düßten — von den 7000 Gesangenen abgesehen — etwa 10 000 Gesallene und Verwundete ein, dabei 7 Generale und 415 sonstig. Offiziere; außerdem waren 17 Geschütze in die Hatte durch den entscheidenden Sieg seinen schönet Ersolgen des Jahres 1812 einen neuen glänzender Triumph hinzugesügt, der auf den bereits im Er bleichen begriffenen Stern des beim Eintressen Ersolspost auf Borodino vorrückenden großes Rapoleon einen vielsgenden Schlagschaften hind berwarf.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK eďt

ios edt

los

05

Ferienkarten zu ermäßigten Preifen für bas Schwimmbad, 1. August bis 15. Cept. gültig:

für Erwachsene . . 5 Mt. für Kinder . . . . 3 MH.

# Verknufe

Geschäftshaus

im Zentrum ber Stadt, unweit d. Kaiferstr., in frequent. Geschäfts-lage, wegen Wegzug günftig zu verkausen. Off. von Reslektanten u. Nr. 238 ins Tagblattbüro erbet.

Berkaufe ober vertausche mein rentables Wohnhans W

gettell, Schreide, Kablische, Sermer-tische, Kommoden, Kredenz, Salon-garnitur, rot Plüsch, 2 große Spiegel, I Bettstelle mit Rost, Waschisch und Nachtlisch in Kirschbaum, Spiegel mit Konsole, 1 Zimmererfer, reich geschnist, Waschtisch mit Warmorplatten. Spiegel-aufjak, 2 Eckschränke, Schreibsekretär, m. Ginfahrt, 2ftoch. Sintergebäude u. gr. Hofraum Ludwig-Wilhelm-ftrage 17 in Karlsruhe unter gün-Bedingungen.

Franz Fenerlin, Konftanz, Suffenftraße 17.

# Anwesen-Berkauf Fabrit, Engrosge:

In frequentester Lage ber Stidstadt, in nächster Rabe es alten und neuen Babnofes und bleibenden Güterahnhofes, ift ein Anwesen, ber 1000 qm groß, zu vers

Anf bem Anwesen steht ein 1/2stödiges Wohnhaus mit roger Durchsahrt und können für ca. 1500 am Nugfläche Engers ober Fabrikationsstämme erstellt werden. Selbsikäufer wollen ihre Ubresten unter Nr. 210 im Tagblatkbüro abgeben.

Bu bertaufen: 1 zweitur. Schrant

1 Konzertzither, 1 Marfife, 1 Binter-jadeit (für Dame). Näheres Kurven-ftraße 4, 3. Stod rechts.

Rohrplattentoffer,

billig zu verfaufen:

Bu verfaufen: 1 Schrank, Baich-kommobe, Schreibtisch, Betten, Spiegel, Küchenschrank und verschiedenes.

Einige gebrauchte Arbeitstische in allen Größen, teils mit Zinkblech be-ichlagen, sowie eine gut erhaltene Areis-fage, mehrere Gasipras, 1 Wein-

ian, ca. 250 Liter haltend, per fofor

Söchft seltene Kaufgelegenheit! Kunstwert ber Solzbilbhauerei. Schratt, 2,45 h., 2,20 br., 0,70 tief, seltenes

billig zu verfaufen. Nab.

Lachnerstraße 11 III.

Näheres Dum:

Schreib-, Nahtische, Gervier-

Ein Beamter ober Penfionär, der gefundheitshalber Gartenbau od. kleine Landw. Belte, ihoues, Itola. Sans mit Balton, Garten, Gas, betr. will, Balton, Garten, Gas, betr. will, Balton, Garten, Gas, betr. will, bei kl. Anz. zu verk. Off. unt. Ar. 314 ins Tagblattbilro erb. Suchen Sie Käufer oder Teilhaber

für gute, nachweisbar rentable Geschäfte aller Branchen und Objette jeglicher Art, beschaffe rasch und verschwiegen. Albert Müller, Karlsruhe, Kaiserstraße 167

Bablreiche Kapitalisten mit ca. 20 Millionen suchen burch ums Kauf ober Beteiligung. Streng reelles, verbreitetstes Unternehmen dieser Art! Ohne Konfurreng! Glanzende Anersennungen! Besuch und Rucksprache foftenlos! Kein Inseraten-Unternehmen.

1 Rähmaschine, Pfass, sast neu, 1 kl. Busset, Rusbaum, 1 Diplomasten-Schreibtisch, Rusbaum. Zu ersfragen Zähringerstr. 24, 2. Stock.

für Reise geeignet, zu verfaufen: Gerwig ftrage 48, 4. Stod rechts. Gine Bohnzimmereinrichtung, besiehend aus 1 Busset, 1,80 m breit, 1 Sosa mit Umbau, 1 Krebeng, 1 Nussiehtisch und 4 Leberstüble, ist billig zu verkaufen. Ferner setze ich 2 schöne Spiegelschränke, zu je 85 M, dem Berkaufe aus.
Karlsruhe, den 22. Juli 1912. Lammstraße 6 im Hof Schlafzimmer-Einrichtungen, Diwan, Tische, Chaiselongue, Stüble, Bett-ftellen, mit und ohne Rost, kompl. Betten, Schränke, Chissonnieres, Bücher-

Fr. Guthörle, Wive., Kreuzstraße 26.

anfjah, 2 Edichränke, Schreibsekretär, Schreibpult, Ausziehtiche, Küchenichtent, Küchenbuffet, 4 St. große schöne Bilder in Sichen und mahagomis Rahmen, 1 Kindertisch in. 2 Stühlen und Bank, 1 Dezimals und Obstwage, 1 Spieltisch, Borbänge, Küchenschäfte, 2 größere Arbeitstische, Flurgarderobe, 2 Auslagekästen, Martien i. Fenster, 1 Labentheke m. Glaskästen, Christoskebesteck, Wanduhren, gold. Derrenuhr, sehr billig, und noch verschied. andere Möbelstücke.

in Leber, nußbaum poliert, in Rohr, nußbaum poliert, in Rohr, eiche poliert, je eine Rest partie, werden sehr billig abgegeben. nußb. pol., faubere Arbeit,

Meffing, weil einzeln, febr bill, abzug. Dielen,

tanne, große Blockware, einige 100 gm, in verschieb. Stärken, gibt äußerst billig ab. Mobelichreinerei Ludwig : Wilhelmstraße 17.

Dogcard,

wenig gefahren, ift um ben bil-ligen, aber festen Preis von 200.— zu verkaufen. Näh. Lachnerstraße 5, 1 Tr. hoch.

fahrrad billig zu verk.: Amalien: straße 49, Zigarrenladen.

Damen= u. Herrenrad Freilauf, zu verk .: Bürgerstraße 22 IV

Kinderwagen

mit Nickelgeftell wird billig abgegeben: Bahnhofftraße 50, 2. St. r. Dunfelbl. Gin: n. Liegefinder-wagen billig ju verfaufen: Beilchen-ftrage 17, 4. Stod.

Syphons.

Mehrere Hundert Syphons, ge-braucht u. ungebraucht, m. Firma, billig zu verkaufen. Offerten unt. Rr. 231 ins Tagblattbüro erbeten

Gaslampen mehrere gebrauchte und einige gurud= gesette, billigft: Ablerftr. 44.

Giferner Rüchenherd. faft neu, Rr. 3, mit Barmevor-richtung, 94 cm lang, Nagener Gag-Badeofen,

wenig gebraucht, und alte **Babe-**wanne billigst zu verkausen. Zu erfragen im Tagblattbüro.



Baillante Babeeinrichtungen, neue und gebrauchte, für Gas- und Kohlenfeuerung, mit Emaille und Zink-wannen billigft. (Kein Laben.) Rä-

Gartenhäuschen (Holz), 2,00×2,50 Bobenfläche, beinal, noch nen, billig zu verfaufen: Klauprechtftr. 15 I.

2 Glastüren verben billig abgegeben: Kaiserstr. 84

Feldstecher,

für Reise und Jagb geeignet, prima billig abzugeben: Martgrafenstraße 44.

Gleftromotor.

Ein nur wenig gebrauchter Kngel-lagermotor, 2 PS., gar. betriebsfähig, wird wegen Gebranch eines größeren äußerft zu 110 Wf. abgegeben. Kriegftraße 18, Konditorei.

Hür Meiger und Wirte. Gebr. Durchlaßmaschine, Schmalz-resse, Burstsprüge, Burstpränk billigst wigeben. Schügenstr. 42, His. III.

Safen, französ. Widder und belg. Riesen billig zu verkaufen: Marienstr. 56, III links

Dung Dung 300 verfaufen: Rintheimerstraße 53.

Raufgesuche

Größere englische

Drehbank, u faufen gefucht. Angebote unter Ar. 302 ins Tagblattbüro erbeten.

Bücher-Gesuch.

Wir suchen zu kaufen: Letarouilly, édifices moderne. 3 vols, Paris. Weinbrenner, architektonischer Lehrbuch und Entwürfe. Statistische Mitteilungen

für d. Großh. Baden 1895—1910. Mitteilungen d. botanisch. Vereins für Freiburg u. Baden Nr. 1—50. A. Bielefelds Hofbuchhandlung Liebermann & Cie., Karlsruhe i. B.

Bu faufen gefucht: Reifetoffer ober Echlieftorb, eif. Rinberliegwagen. Offerten unter

Bu faufen gefucht Möbel, Betten und Bafche aller Art; jahle sehr gut und komme ins Haus. Frau S. Gutmann, Jäh-ringerstr. 23. Bitte um Nachricht.

fortwährend getragene Derren-und Franenfleiber, Stiefel, Uhren, Gold, Blatina, Gilber und Brilanten, Militär-Uniformen, gebranchte Betten, ganze Sand-haltungen, jowie einzelne Möbel-ftude und zahle hierfür, weil das

größte Geichäft, mehr wie jebe Ronfurreng. Seft. Offerten erbittet

Mn. u. Bertaufs: Gefcaft Markgrafenstr. 22. Telephon 2015.

Un= u. Berkan

von Mtertimern, Dobeln aller Art Renfam, Lammftrage 6, Sof

Romme pünttlich au

Raufe getragene Serren. und Damenfleiber, Uniformen, Stiefel, Möbel, Betten, alte Zahngebiffe u. Goldsachen. Zahle die dentbar höchsten Breise.

Weintraub, Kronenftraße 52.

Ausgegangene Haare tauft zu höchsten Breisen Ostar Deder, Haarhandlung, Karlsruhe, Raiferftraße 32.

An- u. Verkauf von Altertümern aller Art:

Gemälde, Stiche, Bücher, Briefmarken, Pfandscheine, Gold, Silber, Edelsteine, Münzen, Porzellane, Waffen, Bronzen, Zinn, Kupfer, Nippsachen, Möbel, antike und moderne Stücke. Ansicht frei. Friedrichsplatz 9, Laden links, von 9 bis 1 Uhr und 2 bis 8 Uhr. Telephon 3116.

# Brachtfild, für Weltausstellung gei., vollft. neu, für 3200 M zu verfaufen. Inlind Loeffel, Durlach.

arlsruhe.

Alnzeigen toften bie vier gespaltene Zeile 20 Pig

Dienstag, 23. Juli

Bezugebreis: Diertelfährlich 1 Mart.

Ar. 13

Gerichtsassessellen Konrad Roßbirt wird sit die Beit vom 22. Juli bie Schausse für die Beit vom 22. Juli ber Stagen de Karlsruhe betreftige Z. August de Karlsruhe bes Karlsruhe bestellt.
Anderen, de Bestellt de Gerichte des Karlsruhe de Gerichtung eine Annie 1912.
Attentieren de Geoßh. Hand des Geoßh. der Zustig und des Auswärtigen. Karlsruhe auf Errichtung eine Andings-Junung für de Gen Karlstung eine Andings-Junung für de

Rachambe, den 18. Juli 1912.

Ratterium des Geogle, Donifes, der Zinfig und des Ausbartigere und der Friedmen der Zingmagnand in der Zingmagnand der

Den Bollzug des Biehsengesetses betressend.

Das Groeß. Ministerium des Zinern bat unterm 8. Juli 1912 ling serordnung erlassen (Ges. mid B.D.Bl. S. 307), die wir hiermit von Ben Bollzug des Biehsengesetses betressend von Juni Ben Bollzug des Biehsengesetses betressend von Juni 29. April 1912, betressen den Bollzug des Biehsengesetses (Gesetses und Berordnungsblat Seite 139) wid mit spiert den Bollzug des Biehsengestess (Gesetses und Biehdessand bei Biehelspaner für die Unterluchung und Ausstellung von Ursprungs und Gesundheitszenguissen und Biehdesschaner für die Unterluchung und Ausstellung von Ursprungs und Gesundheitszenguissen unguhrechen haben: des Kälden, 3. Segan 20 Pfg. für sedes Stild, aber höchstens 50 Pfg. auf für des Stilesen, des Bestigers.

lleber den Nachlaß des am 13. Juni 1912 in Völfersdach bei Ettingen verstockenen Architetten und Baumeisters W ische Em Ein pe C
mit von Karlsruße wird heute am 17. Juli 1912, nachnittags 6 Uhr, das
Konfursverfahren eröffnet. Der Kausfnamn Woriß Seiserheld hier wird
zum Konfursverwalter ernannt. Konfurssordungen sind bis zum
28. August 1912 bei dem Gerichte anzumelden. Es wird zur Beschlußfassen konfursordnung bezeichneten Berwaltens, sowie über die in
ert,
Dlenstag, den 20. August 1912, vormittags 10 Uhr,
zur,
3. Stock, Zinnner Rr. 70, und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen

por dem Großh. Amtsgericht in Karlsruhe, Afademiestraße 2, Eingang II,

1. Stock, Zimmer Rr. 8 — Termin anderaumt.

Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse schölig ehde in gegeben, nichts an den Gemeinschuldner zu verzösigt, von dem Beschen, nichts an den Gemeinschuldner zu verzösigt der Sache und von dem Feiße der Sache und von dem Feiße der Gache und von dem Feiße der Feigelen, von dem Feiße der Gache und von dem Feiße der Feigelen, von dem Feiße der Feigelen, von dem Feiße der Feigelen von dem Feigelen, der Feigelen von dem Feigelen, der Feigelen von dem Feigelen, der Feigelen, der Feigelen von dem Feigelen, der Feigelen, der Feigelen, der Feigelen, der Feigelen von dem Feigelen, der Feigelen Feigelen, der Feigel

Karlerufe, ben 18. Juli 1912. Grofift, Bezirksamt. - Polizeibireftion.

Großh. Rarisruhe, ben 17. Juli 1912. Cinstellung von Dret- und Bierjährig-Freiwilligen für das III. Seebataillon (Maxine-Infanterie) in Tiingtau (China).

Einstellung: Oktober 1912, Ausreise nach Tsingtau: Jamuar oder
Kriühjahr 1913, Heinstelle: Frühjahr 1915 begw. 1916.

Bedingungen: Mindestens 1.65 Meter groß, trästig, gesunde Jähne, guter törpersticher Entwicklung).

Das III. Seedataillon besteht aus: 5 Kompagnien Maxine-Infanterie
(davon ist die 5. Kompagnie beritten), 2 Machinengewehrzügen,

1 Maxine-Feldbatterie (reitende Batterie), 1 Maxine-Pionierkompagnie
in Tingtau und dem Ossaliatsischen Maxine-Detachement in Peting und

Nach Abhaltung des Echluktermins und Vollzugs der verteilung wird das Konkursverscheren über den Nachlaß des meisters Karl Friedrich Gros von Welschneureut gemäß § 168 ß Ordnung hiermit aufgehoben.

Inden Greditverein Hafteregister Band I D.3. 27 wurde zum Länd lichen Greditverein Halber. e. G. m. u. H., in Hagsfeld eingetragen Ernst Stoll ist aus dem Borstand ausgeschieden; an dessen Bersten Greife ist aus dem Aussignen Gelegen Felle ist Borstandsung den Aussignen Gelegertreter des Borstehers, bis zur nächsten ordentlichen Generalverstenung gewächt.

Rarieruhe, den 17. Juli 1912. Geoch. Amtsgericht B II. Großh. Rarlsruhe, ben 18. Juli 1912. Alentin.
Die WierfährigeFreiwilligen sind in erster Linie für die 5. (berittene) Kompagnie bestimmt.
In den Schandorten in Ostasien wird ausser Köhnung und Berpstegung eine Ortszulage von täglich 0,50 "K gewährt; die Vierjährig-Freiwilligen erhalten im vierten Dienstjahre eine Ortszulage von täglich 1,50 "K. Webungen mit genauer Adresse sinn unter Bestjäung eines vom Freiwilligen der Ersasse sinn zweiten Webbeschen der Ersasse wird zweiten der Bestjäung eines vom Freiwilligen Diensteintritt auf der bezw. die Sahre zu richten an: Kommando des III. Stammsebafaillon, Wilhelmshaven.

Inifide Bereinsregister Band IV D.3. 37 w Rarleruhe, ben 18. Just 1912. Grok

be heute bie gruhe" eing Amfsgericht

Die Bürgermeisterämter werden beauftragt, vorstehende Befannt-machung wiederholt ortsüblich befannt zu geben.

Bekanntmachungen.

Amtliches Berkündigungs

Großh. Badischen Amts- und Amtsgerichtsbezirk R

tr der ge Arbeiter ber der ge Arbeiter ber der ge Arbeiter ber ge Arbeiter ber ge Arbeiter ber der ge geben gerte geben geben gerte geben gerte geben gerte geben gerte geben gerte geben geben

LANDESBIBLIOTHEK

Am Mittwoch gelangt zur Ausgabe:

aupolizeiliche Vorschriften der Haupt= und Residenzstadt Karlsruhe.

Mit Stadtplan + + + Amtliche Ausgabe.

Das Buch enthält neben der Bauordnung auch die Wohnungs- und Schlafftellenordnung, die neue Hausentwässerungsordnung, Gebührenordnung und eine Reihe anderer, den Hochbau betreffenden ortspolizeilichen Vorschriften.

Amfang XII und 192 Seiten 80, Preis gebunden Mf. 3 .-. Bu beziehen durch jede Buchhandlung und direkt vom Verlag:

C. F. Müllersche Hofbuchhandlung m. b. H.



Forlen, Buchen, Eichen, Erlen, Birnbaum Pappeln sow. Stabbretter, Falzbretter, Verkleidungen, Rahmenschenkel, Latten usw.

Plakat-Atelier Müller, Hirschstr. 25,

I. Spezialgeschäft am Platze für grosszügige Schaufenster-Reklame u. Plakate aller Art. Rasch - elegant - billig.

Fernsprecher 2607.

Kohlen, Koks, Briketts, Brennholz 🔀 Jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise.



Vertreter: Carl Halbich, Inh.: C. Halbich und Arthur Gühne, Karlsruhe Viktoriastraße 6. Telephon 2667.

17. Juli 1912.

Bestellzettel.

C. F. Müllerschen Hofbuchhandlung m. b. H. Rarlsruhe

Baupolizeiliche Vorschriften der Haupt- und

Residenzstadt Karlsruhe. Amtliche Ausgabe.

Seb. Mf. 3.—.

Bei der Buchhandlung

Ort und Datum:

bestelle ich hiermit aus dem Berlag der

Kohlen, Koks, Briketts

jetzt günstigste Bezugszeit und billigste Preise

rechtsregister wurde zu Band VIII eingetragen: ienka, Leopold, Schneibermeister, Karlsruhe, und erbrink. Bertrag vom 24. Februar 1904. Güter-

17. Juli 1912.

Großh. Amtsgericht B II.

durch jede Buchhandlung.

gestreister Damenmantel, 1 hellgestreister Damenmantel, gestreister Damenmantel, 1 hellgestreister Damenmantel, Cape, 3 schwarze alte Röcke à 50 &, 1 hellblauer Rock, 1 blaugestreister Rock, 1 tita Rock, 1 grauer Rock, 1 braund och, 5 schwarze Blusen à 50 &, 1 hellblaue Bluse, 2 sterrock, 3 schiedenschaften à 20 &, 2 weiße Untertaillen weiße Zastenischer à 10 &, 1 Damenmitze, 1 Kaar menschnürschube, 1 Lockenscher, 2 Kaar atte Handschube, 1 kaar delbesinscher, 2 kaar atte Handschube, 1 kaar menschnürschube, 1 Lockenscher, 2 kaar atte Handschube, 1 kaar delbesinscher, 2 kaar atte Handschube, 1 kaar delbesinscher, 2 kaar atte Handschube, 1 kaar delbesinscher Gürtel, sowie einige Stücke alles im Gesantwerte von 22,40 M.

21.

A. H. und 1 Untertaille mit G. H. gezeichnet.

nhaltspuntte über die Hertunft der Sachen. Der Großh. Staatsanwalt I.

Ansichreiben.

15. 35. im Schlachthof ein Spalter. 15. und am 3. ds. Mts., Bleichweg 5 in Beiertheim Tenplah, ein weißer Battistbettüberzug, A. P. ge-inenes Leintuch, D. B. gezeichnet, zwei Tischtücher,

Is. vor dem Haufe Lessingstraße 10 eine dunkeline neue gelbsederne Brieftasche, Dienstmannskarte
n Ferdinand Schultis, Geschäftskarten auf diesen
nannskarif und zwölf Postkarten mit der Photouptmanns von Köpenick.

Am 15. ds. Mts. im Café Nowack oder auf dem Wege von dort nach dem Friedrichshof oder im Friedrichshof ein Portemonnale aus schwarzem Leder mit 270 M.

3. Am 13. bs. Mts. auf der Bürgerstraße ein schwarzledernes Portemonnale, unten abgerundet, drei Fächer, schwarze Orucknöpse, mit 23 A Inhalt. Ausgangs Mai ds. Ss. hinter dem Hause Ettlingerstraße 109 eine Wagendede aus weißgrauem Segestuch, gelbe Desen zum einhängen, gezeichnet "D. Mannherz, Karlsruhe, Nr. 1". Um 13. ds. Mts. in Rüppurr ein schwer mattgoldenes Kettenarmband mit Stedverschilb. C. Berloren:

In ber Nacht zum 17. ds. Mts. Gartenstraße 8 Schaufensterscheiben zerschnitten. B. Befchabigt: 912 murbe im Zirkel hier ein alter Schlieftorb gejende Sachen enthielt: Grofth. Amtegericht B. II.

bes § 31 Abf. 2 H.B. foll die Eintragung des Erlöschens geisendere gegen eines Leichte Bandelsregister A Band III 16 Fart Theodor Schmidt, Karlstuhe, Handelsregister A erfolgen, nachdem die Amneldung durch die hierzu ver-nn Pintus Ersenderen die Anneldung durch die hierzu ver-nn Kintus Ersenderen die Anneldung durch die hierzu ver-nn klassen der Anneldung der Gegescher konnte. In die bezeichneten Fernenunfläher bezw. deren Rechtsinch-ten die bezeichneten Fernenunfläher bezw. deren Rechtsinch-die gegen die Eintragung des Erlöschens der Ferna binnen Konnten schriftlich oder zu Protofoll des Gerichtsschreibers Großh. Amtsgericht B II.

schwarze Felgen, vernickette Speichen, neue Lebertasche mit Werfzeug.
20. Vom 15. bis 16. ds. Mts. vor dem Neubau Weindrennerstraße 12 ein zweirädriger Handbarten, "Friedrich Kirchenbauer, Baugeschäft" etwa zehnmal eingebrannt.
21. Um 18. ds. Mts. aus dem Gang der Gutenbergschule, Goethestr. 34, ein Knabensahrad, "Marte Dürtopp", Fabrit-Nr. 186 611, saft neu, schwarzer Rahmenbau, Freisauf, Nückrittbremse.
22. Um 18. ds. Mts. aus dem Hausgang Kalserstraße 114 ein Fahrrad schwarzer Rahmenbau, schwarze Felgen, vernickette Speichen, Freisauf, Nückrittbremse, neue Schläuche und Mäntel.

O.3. 280, Firma und Sit: Amerikanischer PhotosPhotographische Handlung Emil Schweigert, Karlssemil Schweigert, Kausmann, Pforzheim. D.3. 278, Firma und Siß: Würtenberger & Has, nilch haftende Gesellschafter: Anton Würtenberger, Vulach, und Hermann Haas, Elektriker, Karlsruhene Handelsgesellschaft. Die Gesellschaft hat am 1. en. (Elektrotechnische Fabrik und Reparaturwerk.) D.3. 279, Firma und Siß: Hermann Bolff, Kaufmann, Karlsruhe.

froise 229 ein filberne Damenremmonicith, meihas Aulter froise 230 ein filberne Damenremmonicith, meihas Allerentitet ein froise 230 ein filbern mit einem weihen und einem weihen Schlie, die eine etwa 6 cm ergedoeke Sekandoek.

Sin der Nacht zum 2. des Meis aus einer verfahlenen Kantine am der Durchacher Allere int 3. de Sekandoek.

An der Nacht zum 2. des Andersteine aus einer verfahlenen Kantine am der Durchacher Allerentie aus 6 cm der Nacht zum 2. des Andersteine aus 6 cm erstendes Kerthoeke Kerthoekes Kerthoeken Kerthoeken frei des Andersteine aus 6 cm 2. der Stade aus einer verfahlenen Hille auf der Hille auf der Stade aus einer verfahlenen Natite auf der Andersteine Frank in der Stade aus einer Verfahlenen Mitte auf der Stade aus einer Stade auf 2. der Stade aus einer Verfahlenen gelte Mitte auf der Stade in 12. des Mitte der Mitterten State Schlieme State Schlieme Frank der Mitterten für des Einstade Angeren Leitlinger "Spaffer Durcha, Einschniefterten für des Einschnie-Ettlinger", "Obgefeld-Brümenbed", "Geschen Nachterten für des einer der Mittertertententelle" auf den Mannen der State Schliere State Schliemen Mitterten State Schliemen State Schliemen Mitterten State Schliemen State Schliemen State Schliemen State Schliemen State Schliemen State Schliemen Mitterten Schliemen M

und Berlag ber C. F. Millerichen Hofbuchhandlung m. b. D. (Berlag bes "Karleruber Tagblatte") in Karlerube.

Rarieruhe, ben 20. Juli 1912.

LANDESBIBLIOTHEK